



Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin: Donnerstag, 07.03.2019, 16:30 Uhr

Raum, Ort: Astrid-Lindgren-Schule, Schulstraße 32, 31241 Ilsede

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.02.2019
4. Einwohnerfragestunde
5. Neubesetzung Außenstellenleitung in Vechelde, Edemissen und Lengede **2019/398**
6. Schulentwicklung am Schulstandort Peine **2019/418**
7. Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine **2019/419**
8. Digitalisierung in den kreiseigenen Schulen **2019/420**
9. Benennung eines sonstigen Mitglieds im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport für den Bereich Kultur **2019/421**
10. Jahresrückblick und Pressespiegel der Servicestelle Kultur 2018 **2019/422**
11. Jahresprogramm des Kreismuseums Peine **2019/423**
12. Öffnungszeiten der Kreisbüchereien **2019/424**
13. Informationen der Verwaltung
14. Anfragen und Anregungen



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2019/398
Federführend: Kreisvolkshochschule	Status: öffentlich
	Datum: 15.01.2019

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Entscheidung)		Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	ja	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Neubesetzung Außenstellenleitung in Vechelde, Edemissen und Lengede

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport empfiehlt die Berufung von Frau **Annette Upmann** zur nebenberuflichen Außenstellenleiterin der Kreisvolkshochschule in **Edemissen**, die Berufung von Frau **Sandra Kaiser** zur nebenberuflichen Außenstellenleiterin der Kreisvolkshochschule in **Lengede** sowie die Berufung von Frau **Angelika Eisel** zur nebenberuflichen Außenstellenleiterin der Kreisvolkshochschule in **Vechelde**.

Sachdarstellung

Laut § 6 Abs. 3 der Satzung der Kreisvolkshochschule Peine werden die Außenstellenleiter bzw. die Außenstellenleiterinnen der Kreisvolkshochschule vom Landrat nach Anhörung des Ausschusses (ABKS) berufen.

Sie wirken bei der Aufstellung des örtlichen Programmangebots mit, halten Verbindung zur Gemeinde und ihren Einwohner/innen und sorgen für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen in ihrem Bereich. Die Außenstellenleiter und Außenstellenleiterinnen sind nebenberuflich tätig und erhalten eine Aufwandsentschädigung.

In drei Gemeinden des Landkreises haben zum Ende des Jahres 2018 die bisherigen Außenstellenleiterinnen ihre nebenberufliche Tätigkeit für die Kreisvolkshochschule aufgegeben. Eine Neubesetzung wurde dadurch in Edemissen, Lengede und Vechelde erforderlich.

Für die Außenstelle Edemissen konnte Frau Annette Upmann gewonnen werden, die in der Gemeinde lebt und dort seit langem vor allem im kulturellen Bereich ehrenamtlich aktiv ist.

Für die Gemeinde Lengede wird Frau Sandra Kaiser vorgeschlagen, die mit ihrer Familie in Lengede lebt, dort sehr gut vernetzt ist und so mit den örtlichen Angeboten und der Infrastruktur bestens vertraut ist.

In Vechelde hat sich die langjährige Kursleiterin der Kreisvolkshochschule Angelika Eisel bereit erklärt, nebenberuflich zusätzlich die Außenstellenleitung zu übernehmen. Frau Eisel sind die Rahmenbedingungen in Vechelde durch ihre langjährige Tätigkeit im Gesundheitsbereich bestens bekannt.

Es ist äußerst erfreulich, dass damit zeitnah alle Außenstellen wieder mit geeigneten nebenberuflichen Leitungen besetzt werden können.

Die Kreisvolkshochschule empfiehlt daher dem Ausschuss, der Berufung der drei Neubesetzungen wie vorgeschlagen zuzustimmen.

Ziele / Wirkungen:

entfällt

Ressourceneinsatz:

entfällt

Schlussfolgerung:

entfällt

Anlagen

.-



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2019/418
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 11.02.2019

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Kenntnisnahme)	07.03.2019	Ö
Kreisausschuss (Kenntnisnahme)	13.03.2019	N

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Schulentwicklung am Schulstandort Peine

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die CDU – Kreistagsfraktion hat mit Schreiben vom 01. November 2018 Anträge zur Behandlung in den Gremien gestellt. Es wird insoweit auf die Vorlage 379/2018 verwiesen. Zur Klärung der Fragen wurde die NLSchB, Reg. – Abt. Braunschweig, angeschrieben und in der Folge ein Gesprächstermin mit der NLSchB für den 15. Januar 2019 vereinbart. Da die Stadt Peine als Schulträger der VGHS Burgschule ebenfalls betroffen ist, nahmen an dem auch Vertreter der Stadt Peine teil.

Das Ergebnis des Gespräches und damit des Prüfauftrages wird zu den einzelnen Fragen wie folgt zusammengefasst:

Zu Frage 1:

Der Landkreis lässt über die Landesschulbehörde prüfen, ob die bestehende Grund- und Hauptschule Burgschule in einer doppelten Schulträgerschaft in eine Grund- und Oberschule umgewandelt werden kann. Diese Prüfung sollte in gemeinsamer Absprache mit der Stadt Peine als dem z.Zt. zuständigen Schulträger geschehen.

Eine doppelte Schulträgerschaft ist, egal bei welcher Schulform, aufgrund der aktuellen Regelungen des NSchG rechtlich ausgeschlossen. Allenfalls könne über die Gründung eines Zweckverbandes im Sinne des § 104 NSchG nachgedacht werden.

Zu Frage 2:

Des Weiteren bittet die CDU-Kreistagsfraktion um Prüfung, ob die Umwandlung der Haupt- und Realschule Bodenstedt-Wilhelmschule in eine Hauptschule Bodenstedt-Wilhelmschule möglich ist und dann folgend die Realschule auslaufen zu lassen. (Die Realschule ist durchweg 1-zügig und hat weiter sinkende Schülerzahlen).

Es war zunächst zu klären, ob es sich bei der BoWi rechtlich um eine Hauptschule und eine Realschule oder eine kombinierte Haupt- und Realschule (HRS) handelt, da die Verfahren bei einer „Umwandlung“ unterschiedlich wären. Hierzu teilte die NLSchB nach einer kurzen inhaltlichen Recherche mit, dass es sich bei der BoWi um eine HRS handele. Sofern auf den Realschulzweig künftig verzichtet werden sollte, wäre dies schulrechtlich möglich. Formal würde es sich dabei um eine Einschränkung nach § 106 Abs. 1 NSchG handeln.

Frage 3:

Die Verwaltung möge prüfen ob die Möglichkeit besteht, die Schülerstatistik monatlich bzw. vierteljährlich zu aktualisieren, da die Zahlen am Schuljahresanfang nicht die Veränderungen der Schülerströme und die Schülerbewegungen zwischen den weiterführenden Schulangeboten in Stadt und Landkreis im Laufe eines Jahres wiedergeben.

Bezüglich der monatlichen bzw. vierteljährlichen Aktualisierung der Schülerstatistik durch den LK Peine konnte seitens der NLSchB keine Antwort geben werden, diese erklärte auf Nachfrage jedoch, dass eine monatliche oder vierteljährliche Erfassung der Schülerdaten auf die Zuweisung von Lehrkraftstunden durch die NLSchB keine Auswirkungen haben würde. Eine tel. Nachfrage bei dem für „Personalbewirtschaftung Schulen“ zuständigen schulfachlichen Dezernenten bestätigte diese Aussage. Eine Anpassung würde allenfalls jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres vorgenommen werden. Die zusätzliche Aktualisierung würde sowohl in den Schulen, als auch für die Aufbereitung der Daten im Fachdienst Schule, Kultur und Sport einen nicht unerheblichen zusätzlichen Aufwand verursachen. Ein Nutzen, der diesen Aufwand rechtfertigen würde, kann nicht erkannt werden.

Ziele / Wirkungen:

Erfüllung des Prüfauftrages gem. Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 01.11.2018.

Ressourceneinsatz:

entfällt

Schlussfolgerung:

Der von der CDU- Kreistagsfraktion gestellte Prüfauftrag wurde abgearbeitet.

Anlagen

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 01.11.2018



CDU

Referat Landrat

CDU-Kreistagsfraktion Peine • Freiligrathstr. 4 • 31224 Peine

LR ☐ EKR ☐ I ☐ II ☐ III ☐ www.cdu-peine.de

Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine

FD:

Eingang - 1. NOV. 2018

erforderlich: ☐ zur weiteren Bearbeitung
☐ Bericht ☐ Rücksprache LR
☐ Kenntnis ☐ zum Verbleib

Sonstiges:

WV:

HZ:

01.11.2018

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

die CDU-Kreistagsfraktion Peine stellt folgende Anträge zur Behandlung in den Gremien:

1. Der Landkreis lässt über die Landesschulbehörde prüfen, ob die bestehende Grund- und Hauptschule Burgschule in einer doppelten Schulträgerschaft in eine Grund- und Oberschule umgewandelt werden kann. Diese Prüfung sollte in gemeinsamer Absprache mit der Stadt Peine als dem z.Zt. zuständigen Schulträger geschehen.
2. Des Weiteren bittet die CDU-Kreistagsfraktion um Prüfung, ob die Umwandlung der Haupt- und Realschule Bodenstedt-Wilhelmschule in eine Hauptschule Bodenstedt-Wilhelmschule möglich ist und dann folgend die Realschule auslaufen zu lassen. (Die Realschule ist durchweg 1-zügig und hat weiter sinkende Schülerzahlen)
3. Die Verwaltung möge prüfen ob die Möglichkeit besteht, die Schülerstatistik monatlich bzw. vierteljährlich zu aktualisieren, da die Zahlen am Schuljahresanfang nicht die Veränderungen der Schülerströme und die Schülerbewegungen zwischen den weiterführenden Schulangeboten in Stadt und Landkreis im Laufe eines Jahres wiedergeben.

Begründung:

Aufgrund der nicht vorhandenen Schulentwicklungsplanung, der laufenden Veränderungen der Schülerzahlen, dem aktuellen Raumbedarf der Schulen in Bezug auf die Inklusion, der Anpassungen von G8 auf G9, etc., ist es dringend erforderlich, die Schulen im Landkreis Peine für die kommenden Jahre solide und standortgerecht aufzustellen und somit eine weiterhin gute Schulbildung unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Nur mit verlässlichen Zahlen und rechtlicher Verlässlichkeit können die notwendigen Vorgaben für eine verantwortungsvolle Entscheidungsfindung gegeben werden. Wir wollen unsere Schulen zukunftsfähig machen und gute Lösungen für unsere Schülerinnen und Schüler im Landkreis Peine erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Heuer
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende
u. schulpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2019/419
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 11.02.2019

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Vorberatung)	07.03.2019	Ö
Kreisausschuss (Vorberatung)	13.03.2019	N
Kreistag des Landkreises Peine (Entscheidung)	13.03.2019	Ö

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	ja
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine

Beschlussvorschlag:

Die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine werden auf Grundlage der beigefügten Ausführungen weiterentwickelt

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Seit dem Jahr 2009 sind die Landkreise nicht mehr verpflichtet, Schulentwicklungspläne aufzustellen. Gleichwohl wird immer wieder darauf hingewiesen, dass der Landkreis Peine keinen derartigen Plan vorweisen kann.

Die Sicherung der Schulstandorte im Landkreis Peine ist mehrheitlich erklärter Wille der im Kreistag des Landkreises Peine vertretenen Politiker*innen. Vor dem Hintergrund dieser Maxime wurde die Schullandschaft der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine standortbezogen verwaltungsseitig betrachtet. Die angestellten Überlegungen sind in der Anlage zusammengefasst. Neben dem Ergebnis, dass neben der bereits beschlossenen Veränderung, die Janusz-Korczak-Schule zum Ende dieses Schuljahres aufzulösen, sollen in den kommenden Jahren keine weiteren Veränderungen vorgenommen werden.

Ziele / Wirkungen:

Die Schulstandorte werden in ihrer jetzigen Form erhalten, da diese für die jeweilige Gemeinde/Stadt elementar sind. Es werden damit an allen Standorten mind. die Möglichkeit eröffnet, die Schule mit einem Hauptschulabschluss bis hin zum erweiterten Sekundarabschluss I zu verlassen.

Insbesondere in Peine besteht weiterhin die Möglichkeit zwischen jeweils zwei Schulen im Bereich der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien zu wählen. Hierdurch kann erreicht werden, dass SuS mit Migrationshintergrund nicht an einer Schule konzentriert werden und somit der Integrationsgedanke besser realisiert werden kann.

Ressourceneinsatz:

entfällt

Schlussfolgerung:

Nach den erfolgten Veränderungen in den letzten Jahren bringt die Festschreibung des Status Quo für die kommenden Jahre „Ruhe“ in die Schullandschaft.

Anlagen

Ausrichtung der Schullandschaft der Schulen in der Trägerschaft des Lankreises Peine

Ausrichtung der Schullandschaft der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine

Ausgangssituation

Die Firma biregio hatte Ende des Jahrs 2015 mit Stand April 2014 einen Bericht zur Schulentwicklungsplanung im Landkreis Peine vorgelegt. Dieser Bericht wurde sowohl von der demografischen Entwicklung aufgrund abnehmender Schülerzahlen, als auch der Absicht getragen, die Schulstandorte im Landkreis Peine zu erhalten.

Die Schullandschaft der Schulen der Sekundarbereiche I und II umfasste im Schuljahr 2014 / 15 insgesamt 27 Schulen. Davon waren die Hauptschule (HS) und die Realschule (RS) in der Gemeinde Lengede, aufgrund der dort neu errichteten und im Aufbau befindlichen (JG 5 bis 9) Integrierten Gesamtschule (IGS), sowie die Haupt- und RS in Wendeburg, bedingt durch die neu errichtete und ebenfalls im Aufbau befindliche (JG 5 bis 8) Oberschule (ObS), auslaufend.

Die Schulformen verteilen sich wie folgt auf die Gemeinden im Landkreis Peine:

Schulen des Sekundarbereichs im Landkreis Peine												
Stand: Schuljahr 2014 / 15												
Gemeinde Schulform	Hauptschule	Realschule	Haupt- und Realschule	Oberschule	Integrierte Gesamtschule		Gymnasium	Förderschule L	Förderschule L und SR	Förderschule GE	Förderschule ES	Berufsbildende Schulen
					mit	ohne						
					Oberstufe							
Edemissen	1	1										
Hohenhameln	1	1										
Ilse	1	1					1	1		1	1	
Lengede	1	1				1						
Peine	2	2			1		2		1			1
Vechede	1	1					1					
Wendeburg			1	1								
nur noch 10. JG	7	7	1	1	1	1	4	1	1	1	1	1
nur noch 9. und 10. JG	27											

Aufstellung Schulen / Schulen Sekundarbereich

Hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung ging biregio in seinem Bericht davon aus, dass die Zahlen der Geburten und damit die Zahlen der Grundschülerinnen und

Grundschüler zunächst dramatisch einbrechen. Einer kurzen Phase der Erholung auf niedrigem Stand sollte es danach zu einem erneuten Einbruch der Zahlen kommen. Es wurde festgestellt, dass die Grundschülerzahlen des gesamten Primarbereichs (Jahrgänge 1 bis 4) von 2011 / 12 mit 5.205 Schülerinnen und Schülern (SuS) bis 2016 / 17 mit 4.957 SuS um 248 (-4,8%) zurückgingen. In der Prognose für 2022 / 23 werden mit 5.332 SuS gegenüber 2016 / 17 insgesamt 375 SuS (+7,6%) mehr erwartet.

Der Bericht von biregio mit Stand April 2014 sieht in allen Gemeinden Schulen, teilweise als Außenstelle einer Schule an einem anderen Standort, vor, die sich wie folgt auf die Gemeinden verteilen:

Schulen des Sekundarbereichs im Landkreis Peine												
Vorschlag: biregio - nachträglich ergänzt um FöS -												
Gemeinde Schulform	Hauptschule	Realschule	Haupt- und Realschule	Oberschule	Integrierte Gesamtschule		Gymnasium	Förderschule L	Förderschule L und SR	Förderschule GE	Förderschule ES	Berufsbildende Schulen
					mit	ohne						
					Oberstufe							
Edemissen						A1						
Hohenhameln						1						
Ilse							1	1		1	1	
Lengede					1							
Peine				1	1		2		1			1
Vechede						A2	1					
Wendeburg				1								
A1 = Außenstelle von IGS Peine	0	0	0	2	2	1	4	1	1	1	1	1
A2 = Außenstelle von IGS Lengede	14											

Aufstellung Schulen / Schulen Sekundarbereich

Die rechtlichen Rahmenbedingungen erlaubten es aufgrund der Auslegung der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB), Regionalabteilung Braunschweig, nicht, die Vorschläge von biregio 1:1 umzusetzen bzw. ließen eine Umsetzung unzumutbar erscheinen. Die Errichtung der Außenstelle einer IGS unterliegt denselben Voraussetzungen, wie die Errichtung einer eigenständigen IGS im Rahmen der Ausnahmeregelung des § 4 Ziffer 6, 3 der Verordnung über die Schulorganisation (SchOrgVO), nämlich einer Zügigkeit von mindestens drei Zügen. Auch der Bedarfsnachweis wäre entsprechend zu erbringen.

Da bei einer Außenstellenregelung, egal ob bei vertikaler oder horizontaler Teilung, der organisatorische Aufwand für die Schule mit erheblichen organisatorischen Problemen einhergeht, wurde dieser Weg nicht weiterverfolgt. Da sich die bereits vor Ort befindlichen Schulen und die betroffenen Gemeinden ebenfalls gegen eine Außenstelle aussprachen, wurden ausschließlich die Verfahren zur Errichtung von eigenständigen Schulen durchgeführt.

Für das Gebiet der Gemeinde Edemissen konnte der Bedarf an einer dreizügigen IGS im Rahmen einer Elternbefragung nachgewiesen werden. Die Befragung der Erziehungsberechtigten des künftigen Schulbezirks einer möglichen IGS in Hohenhameln, der die Gemeinde Hohenhameln und die Ortschaften Rosenthal und Schwicheldt der Stadt Peine sowie der Ortschaften Adenstedt und Solschen der Gemeinde Ilsede umfassen würde, erbrachte hingegen den Bedarfsnachweis nicht.

Aktuell stellt sich die Schullandschaft der Sekundarbereiche im Schuljahr 2018 / 19 wie folgt dar:

Schulen des Sekundarbereichs im Landkreis Peine												
Stand: Schuljahr 2018 / 19												
Gemeinde <												

Aufstellung Schulen / Schulen Sekundarbereich

Entwicklung der Schülerzahlen

Entgegen der Prognose von biregio hat die Bertelsmann Stiftung jüngst in einer ihrer Studien festgestellt, dass sich nach einem 15-jährigen kontinuierlichen Rückgang der Schülerzahlen nun ein Schüler – Boom ankündigt. Da sich diese Aussagen widersprechen, wurden die von den Gemeinden Ende 2017 zur Verfügung gestellten Ge-

burtenzahlen für die Geburtszeiträume für die Einschulungen der letzten 10 Jahre diesbezüglich analysiert.

Bezogen auf den Basisgeburtszeitraum 10 / 2007 bis 09 / 2008 (Regeleinschulung zum Schuljahr 2014 / 15 und Regelübergang in den Sekundarbereich I zum Schuljahr 2018 / 19) ist real lediglich in der Gemeinde Vechelde ein Geburtenanstieg um 23 SuS von 161 SuS auf 184 SuS, mithin um 14,3% festzustellen. Über alle anderen Gemeinden, einschließlich der Stadt Peine, betrachtet ist ein Geburtenrückgang von rd. 19,9% zu verzeichnen.

Bezogen auf das Vorjahr ergeben sich ausschließlich in den Gemeinden Hohenhameln, Ilsede und Vechelde positive Entwicklungen.

Die Entwicklung der Geburtenzahlen der einzelnen Gemeinden kann bezogen auf die Schuljahre der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Geburten lt. Mitteilungen der Gemeinden											
Stand: Nov. / Dez. 2018											
Geburtsdatum		Einschu- lung Pri- mar- bereich	Übergang in Se- kunda- bereich I	Edemissen	Hohenhameln	Ilsede	Lengede	Peine	Vechelde	Wendeburg	gesamt
vom	bis	Schuljahr	Schuljahr								
01.10.2008	30.09.2009	2015 / 16	2019 / 20	103	90	201	120	492	146	101	1.253
01.10.2009	30.09.2010	2016 / 17	2020 / 21	107	85	163	119	473	178	104	1.229
01.10.2010	30.09.2011	2017 / 18	2021 / 22	106	77	182	137	487	153	87	1.229
01.10.2011	30.09.2012	2018 / 19	2022 / 23	116	90	190	142	491	158	83	1.270
01.10.2012	30.09.2013	2019 / 20	2023 / 24	84	91	204	124	495	168	112	1.278
01.10.2013	30.09.2014	2020 / 21	2024 / 25	115	87	182	166	503	181	78	1.312
01.10.2014	30.09.2015	2021 / 22	2025 / 26	107	95	181	142	456	192	89	1.262
01.10.2015	30.09.2016	2022 / 23	2026 / 27	119	76	189	163	506	194	102	1.349
01.10.2016	30.09.2017	2023 / 24	2027 / 28	107	91	194	134	516	203	88	1.333
01.10.2017	30.09.2018	2024 / 25	2028 / 29	119	79	164	149	482	173	88	1.254
Ø über 10 Jahre				109	87	185	140	491	175	94	1.277

Geburten LK 2008 bis 2018 / Meldungen Gemeinden

Es wird deutlich, dass für den Landkreis Peine der von der Bertelsmann Stiftung angekündigte Schüler- Boom aktuell nicht zu erwarten ist, sondern sich die Geburtenzahlen des Sekundarbereichs I über einen Zeitraum von 10 Jahren weitgehend stabilisieren.

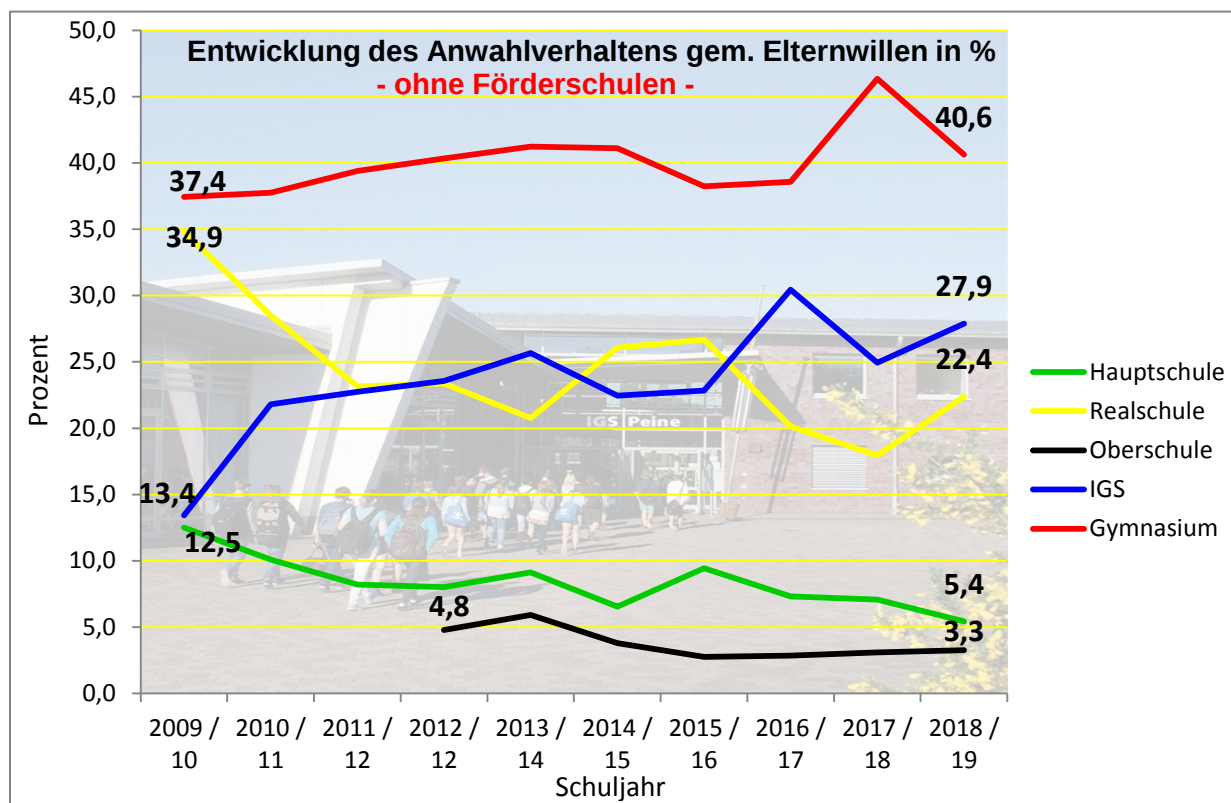
Anwahlverhalten

Nach den Meldungen der Gemeinden werden in den kommenden Jahren durchschnittlich jährlich 1.277 SuS in den Sekundarbereich I wechseln. Diese verteilen sich innerhalb des Landkreises Peine im Durchschnitt der neun Schuljahre 2009 / 10 bis 2018 / 19 aufgrund der bisherigen Elternentscheidungen wie folgt auf folgende Schulformen - ohne Förderschulen (FöS) -:

Anwahlverhalten der Erziehungsberechtigten im Ø der Schuljahre 2009 / 10 bis 2018 / 19 im Landkreis Peine	
Schulform	%
Hauptschule	8,4
Realschule	24,4
Oberschule	3,8
IGS	23,6
Gymnasium	40,1

Quelle: Anwahlquoten ab Schuljahr 2009_10 / Anwahlquoten Mittelwerte

Die Entwicklung des Anwahlverhaltens der Erziehungsberechtigten zu den einzelnen Schulformen, mit Ausnahme der FöS, ist dem folgenden Diagramm zu entnehmen:



Anwahlquoten ab Schuljahr 2009_10 / Diagramm Anwahlverhalten

Bei den Gymnasien ist mit 3,2 % ein Anstieg der Anwahl vom Schuljahr 2009 / 10 zum lfd. Schuljahr zu erkennen. Eine noch deutlichere Steigerung hat die IGS erfahren, die insgesamt einen Zuwachs von 14,5% erfahren hat. Da diese Schulform einer

Aufnahmebeschränkung unterliegt, konnte mit Einführung der IGS in Lengede eine erste Steigerung zum Schuljahr 2010 / 11 von 13,4% auf 21,8% verbucht werden. Es folgte durch die Errichtung einer IGS in Edemissen zum Schuljahr 2016 / 17 erneut eine deutliche Zunahme der Anwahl um 7,6% auf 30,4%, die sich allerdings im Schuljahr 2017 / 18 zunächst auf 24,9% verringerte und im lfd. Schuljahr (2018 / 19) auf 27,9% anstieg.

Die Schulformen RS, ObS und HS erfuhren in dem Betrachtungszeitraum eine abnehmende Beliebtheit. Dabei hatte die RS mit 12,5% den größten Anwahlverlust zu verkraften. Die Einbuße bei der HS ist mit 7,1% und bei der ObS mit 1,5% zu beziffern, wobei das Anwahlniveau der ObS mit 3,8% insgesamt sehr niedrig ist.

Die aktuellen Schülerzahlen des Schuljahres 2018 / 19 bestätigen weitgehend, über die Sekundarbereiche I und II betrachtet, die vorstehenden Trends. Auf die jeweiligen Schulformen bezogen betragen die Schülerzahlen in den Gemeinden:

Schülerzahlen der Schulformen						
Quelle: Schülerstatistik 2018 / 19						
Gemeinde / Schulform	Gesamtzahl SuS incl. FöS	Hauptschule ¹⁾	Realschule	Oberschule	Gymnasium	IGS
Edemissen	449	77	139			233
Hohenhameln	364	110	254			
Ilse	1.564	248	430		896	
Lengede	1.001					1.001
Peine	4.010	450	586		1.974	1.235
Vechelde	1.396	117	408		871	
Wendeburg	270			270		
Gesamt absolut	9.449	1.002	1.817	270	3.731	2.469
Gesamt in Prozent		10,6	19,2	2,9	39,5	26,1,5

¹⁾ incl. Burgschule in der Trägerschaft der Stadt Peine (235 SuS)

Anwahlquoten ab Schuljahr 2009_10 / Schülerzahlen Schulformen

Unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen der Gemeinden für die SuS die in den Schuljahren 2018 / 19 bis 2027 / 28 vom Primar- in den Sekundarbereich wechseln und dem Mittelwert des Anwahlverhaltens der Erziehungsberechtigten in den Schuljahren 2009 / 10 bis 2018 / 19 ergeben sich im Durchschnitt des Betrachtungszeitraumes von 10 Schuljahren für die einzelnen Schulformen in den Gemeinden die in

der folgenden Tabelle dargestellten durchschnittlichen Schülerzahlen bzw. Züge je Schulform:

Durchschnittliche Übergänge der Schuljahre 2009 / 10 bis 2018 / 19 in den Sekundarbereich I in den kommenden 10 Schuljahren (2018 / 19 bis 2027 / 28)															
	SuS je Zug	Edemissen		Hohenhameln		Ilse		Lengede		Peine		Vechelde		Wendeburg	
		SuS	Züge	SuS	Züge	SuS	Züge	SuS	Züge	SuS	Züge	SuS	Züge	SuS	Züge
Hauptschule	26			13,9	0,5	26	1,0			57	2,2	20,1	0,8		
Realschule	30			37,1	1,2	70,4	2,3			129,6	4,3	64,4	2,1		
Oberschule	28													33,8	1,2
IGS	30	48,6	1,6					135,6	4,5	121,4	4,0				
Gymnasium	30					150,2	5,0			238	7,9	126,0	4,2		

Anwahlquoten ab Schuljahr 2009_10 / Durchschnittliche Übergänge

Inklusion

Durch das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule im März 2012 ist der schulische Teil der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen auch für die Schulen im Landkreis Peine verbindlich geworden.

In den Sekundarbereichen I und II der Schulen im Landkreis Peine werden im Schuljahr 2018 / 19 insgesamt 468 SuS mit sonderpädagogischen Förderbedarfen außerhalb von FöS beschult. In den FöS innerhalb des Landkreises Peine werden in diesem Zeitraum 395 SuS beschult. Der Anteil der inklusiv beschulten SuS liegt damit um rd. 18,5% über denen in FöS.

Die insgesamt 468 sonderpädagogischen Förderbedarfe verteilen sich wie folgt:

Sonderpädagogischer Förderbedarf	SuS
Quelle: Schülerstatistik 2018 / 19	
Geistige Entwicklung	22
Körperlich motorische Entwicklung	15
Emotionale u. soziale Entwicklung	154
Lernen	197
Hören	23
Sprache	44
Sehen	6
Lernen und Sprache	6
Sprache u. emotionale u. soziale Entwicklung	
Lernen u. emotionale u. soziale Entwicklung	
Lernen u. Hören	1
Lernen u. sehen	
Gesamt	468

Inklusion / Förderbedarfe

Der sonderpädagogische Förderbedarf „Lernen“ ist somit der Bedarf, der in den Schulen außerhalb der FöS am meisten nachgefragt ist.

Die aktuelle Verteilung der SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf die einzelnen Schulformen kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

Inklusiv beschulte SuS nach Schulformen						
Quelle: Tabelle Inklusion / Inklusiv beschult						
Schulform SuS	absolut	inklusiv beschult	Zähl-SuS	inklusiv von „absolut“ in %	inklusiv von „inklusiv beschult Gesamt“ in %	"Lernen" von „inklusiv beschult“ ¹⁾
Hauptschulen	1.002	194	1.196	19,36	41,45	104
Realschulen	1.817	46	1.863	2,53	9,83	9
Oberschule	270	39	309	14,44	8,33	20
IGSen	2.467	164	2.631	6,65	35,04	64
Gymnasien	3.731	25	3.756	0,67	5,34	0
Gesamt	9.287	468	9.755		100,00	197
¹⁾ ausschließlicher sonderpädagogischer Förderbedarf "Lernen", keine Mischformen						

Inklusion / Inklusiv nach Schulformen

Bei der Betrachtung der Verteilung der SuS auf die einzelnen Schulformen wird deutlich, dass die HS sowohl bei dem Anteil der inklusiv beschulten SuS ihrer Schulform mit 19,36%, als auch beim Anteil bezogen auf die Gesamtanzahl der inklusiv beschulten SuS mit 41,45% den mit Abstand größten Bedarf abdecken. Die ObS folgt in diesem Ranking bezogen auf den Anteil an der absoluten Zahl der SuS mit 14,44% und die IGSen bezogen auf die Gesamtzahl der inklusiv beschulten SuS mit 35,04% auf dem Platz zweiten Platz.

Mehr als die Hälfte aller SuS mit dem ausschließlichen Förderbedarf „Lernen“ wird an den HS unterrichtet. Die Bedarfe „Lernen“, die durch einen weiteren Förderbedarf ergänzt werden, werden bei 3 SuS ebenfalls an HS und bei 4 SuS an einer IGS gefördert.

Die Verteilung der SuS im Förderbedarf „Lernen“ macht darüber hinaus deutlich, dass nach den HS die integrierten Schulformen hinsichtlich der Bedarfsdeckung am meisten nachgefragt werden. Da die letztgenannten Schulformen jedoch bezüglich ihrer Mindestzügigkeit (IGSen) bei Einrichtung besonderen Anforderungen unterliegen bzw. die Schulform ObS – neben weiteren vorhandenen Schulen im dreigliedrigen Schulsystem – nur geringe Anwahlquoten erreichen, ist festzustellen, dass die **HS für die Inklusion einen sehr bedeutenden Platz einnehmen und dadurch ein Stück unverzichtbar werden.**

Sicherung der Schulstandorte

Allgemein

Das Vorhandensein von Schulen ist für die Kommunen im Landkreis Peine ein wesentlicher Standortfaktor. Aus diesem Grund wurde auch im Rahmen der Schulpolitik innerhalb des Landkreises Peine der **Erhalt der Schulstandorte** mit einem hohen Stellenwert versehen. Dieses wird als Leitgedanke der nachfolgenden Überlegungen weitergetragen, zumal keine Zeichen erkennbar sind, die eine veränderte Sichtweise bzw. Ausrichtung der Schullandschaft signalisieren.

Die Schullandschaft im Landkreis Peine hat in den vergangenen Jahren durch die Veränderung von rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Bedarf an veränderten Schulformen bewegte Zeiten hinter sich. Zur Wahrung eines qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes ist es an der Zeit, wieder in etwas ruhigeres „Fahrwasser“ zu gelangen. Auch dieser Gesichtspunkt spielt bei der nachfolgenden Betrachtung der einzelnen Schulstandorte eine weitere wesentliche Rolle.

Von den insgesamt vier Gymnasien des allgemein bildenden Bereichs im Landkreis Peine wurde das Julius-Spiegelberg-Gymnasium in Vechelde als G8-Gymnasium geplant und realisiert. Die drei anderen Gymnasien wurden bis 2010 zwar als G9-Gymnasien geführt, dennoch ist auch hier heute ein zusätzlicher Raumbedarf gegeben. Dieser ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass aufgrund der stetig steigenden Anwahl von Gymnasien beim Wechsel in den Sekundarbereich die Anzahl der erforderlichen allgemeinen Unterrichtsräume, und damit einhergehend auch der Bedarf an Fachraumressourcen, ansteigt.

Entwicklung Klassenzahlen der Jahrgänge 5 - 10 seit Abschaffung der Orientierungsstufe - Quelle: Schülerstatistik der jeweiligen Schuljahre -					
Gymnasium \ Schuljahr	Groß Ilse	am Silberkamp Peine	Ratsgymnasium Peine	Julius-Spiegelberg Vechelde	Anmerkungen
	Klassen	Klassen	Klassen	Klassen	
2009 / 10	29	34	23	25	Ende G9
2010 / 11	29	33	24	25	
2011 / 12	29	33	25	25	
2012 / 13	30	33	27	26	
2013 / 14	30	33	28	27	
2014 / 15	29	32	26	27	
2015 / 16	28	34	27	28	
2016 / 17	27	33	27	28	
2017 / 18	27	32	25	27	
2018 / 19	25	32	25	27	

Bereits während der G8-Zeit hat sich die Anzahl der benötigten Klassenräume gegenüber vormals G9 erhöht bzw. ist annähernd stabil geblieben. In beiden Fällen entsteht jedoch aufgrund des zusätzlichen Jahrganges in G9 zusätzlicher Raumbedarf. Aufgrund der fehlenden Fachraumressourcen wurden darüber hinaus allgemeine Unterrichtsräume entsprechend umgewandelt, was die Raumsituation weiter negativ beeinflusste und teilweise zu „Wanderklassen“ führte. Lediglich im Gymnasium Groß Ilsede ist die Anzahl der Klassen etwas stärker rückläufig. Hier wird nach derzeitiger Erkenntnis allerdings davon ausgegangen, dass der Raumbedarf innerhalb des Schulzentrums gedeckt werden kann.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass sich die Art des Lernens verändert hat. Differenzierungsmaßnahmen, z.B. für kooperative Lernformate oder Gruppenarbeitsphasen, bringen ebenfalls weiteren Raumbedarf mit sich. Die zum Schuljahresbeginn 2013 / 2014 eingeführte inklusive Beschulung von SuS mit sonderpädagogischen Förderbedarfen brachte ebenfalls einen zusätzlichen Raumbedarf mit sich, da diese SuS gelegentlich während der eigentlichen Unterrichtszeiten eine Förderung erhalten und dafür ebenso Räumlichkeiten benötigt werden. Ferner werden inklusiv beschulte SuS doppelte gezählt, was gelegentlich dazu führt, dass die Teilergrenze überschritten wird eine Klassenteilung erfolgen muss.

Schulstandorte

Die folgenden Ausführungen zu den einzelnen Schulstandorten werden unter Berücksichtigung der derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen erstellt. Die vorhandenen Schulbezirke werden bei den Betrachtungen nicht berührt, da eine Veränderung zu Gunsten eines Standortes in der Regel zu Lasten eines anderen geht. Sofern hiervon abgewichen wird, wird darauf eingegangen.

Edemissen

Der Landkreis Peine verfügt in der Gemeinde Edemissen als Schulträger aktuell folgende Schulen des Sekundarbereiches I:

Schulform	Anmerkungen
Hauptschule Mühlenbergschule	- seit Schuljahr 2016 / 17 auslaufend - im Schuljahr 2018 / 19 Jahrgänge 8 bis 10
Realschule Mühlenbergschule	- seit Schuljahr 2016 / 17 auslaufend - im Schuljahr 2018 / 19 Jahrgänge 8 bis 10
Integrierte Gesamtschule	- seit Schuljahr 2016 / 17 aufbauend - im Schuljahr 2018 / 19 Jahrgänge 5 bis 7

Zum Einzugsbereich der angeführten Schulen gehören, wie bereits vor Errichtung der IGS, die Gemeinde Edemissen sowie die Ortschaften Stederdorf und Wendesse aus der Stadt Peine. Bei der Errichtung der IGS sind für diese die Ortschaften Ersehof und Neubrück der Gemeinde Wendeburg hinzugekommen.

In den kommenden 10 Schuljahren werden durchschnittlich 109 SuS aus der Gemeinde Edemissen in den Sekundarbereich wechseln. Im Schuljahr 2018 / 19 lag die Übergangsquote an die wohnortnahe IGS bei 46%.

Sofern andere Schulformen angewählt werden, sind diese aufgrund der für den Landkreis Peine gebildeten Schulbezirke in der Regel in Peine zu besuchen. Eine Ausnahme bildet lediglich die ObS, die als einzige Schule dieser Schulform in Wendeburg zu besuchen ist. Das Anwahlverhalten der SuS aus der Gemeinde Edemissen für das Schuljahr 2018 / 19 ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Anwahlverhalten in der Gemeinde Edemissen im Schuljahr 2018 / 19	
Schulform	Anwahl in %
Gymnasium	48
Realschule	2
Hauptschule	1
Integrierte Gesamtschule	46
Oberschule	3
Förderschule	-

Die **IGS** ist die Schulform, die in der Gemeinde **Edemissen** künftig den Schulstandort sichert.

Eine Veränderung ist in den kommenden Jahren nicht herbeizuführen.

Hohenhameln

Am Schulstandort Hohenhameln betreibt der Landkreis Peine als Schulträger aktuell folgende Schulen des Sekundarbereiches I:

Schulform	Anmerkungen
Hauptschule	- im Schuljahr 2018 / 19 ein- bis zweizügig
Realschule	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig zweizügig (9. JG dreizügig)

Die Schulbezirke für die beiden in Hohenhameln vorhandenen Schulformen sind identisch und beinhalten die Gemeinde Hohenhameln, die Ortschaften Adenstedt und Solschen aus der Gemeinde Ilsede sowie die Ortschaften Rosenthal und Schwicheldt aus der Stadt Peine.

Lt. aktueller Mitteilung der Geburtenzahlen in der Gemeinde Hohenhameln werden in den kommenden zehn Jahren jährlich durchschnittlich 87 SuS in den Sekundarbereich I übergehen. Hinzu kommen durchschnittlich 14 SuS aus Adenstedt und Sol-schen sowie 25 SuS aus Rosenthal und Schwicheldt, sodass insgesamt in diesem Schulbezirk 126 SuS in den Sekundarbereich wechseln werden.

Die SuS des Einzugsbereiches der beiden in Hohenhameln verorteten Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine haben im aktuellen Schuljahr (2018 / 19) die in der folgenden Tabelle aufgeführten Schulformen beim Übergang vom Primar- in den Sekundarbereich I wie folgt angewählt:

Anwahlverhalten in der Gemeinde Hohenhameln im Schuljahr 2018 / 19	
Schulform	Anwahl in %
Gymnasium	32
Realschule	31
Hauptschule	10
Integrierte Gesamtschule	24
Oberschule	2
Förderschule	2

Nach Abzug der SuS, die ein Gymnasium oder eine IGS besuchen, verbleiben 55 SuS, die am Schulstandort Hohenhameln verbleiben. Eine im September 2017 durchgeführte Bedarfsermittlung zur Errichtung einer IGS in Hohenhameln brachten über den Betrachtungszeitraum von zehn Jahren nicht die minimal benötigte Anzahl (72) der SuS, die für eine Errichtung dieser Schulform notwendig gewesen wären.

Als eine andere Veränderung wäre lediglich noch die ObS als Schulform in Frage gekommen. Hier wären mind. 48 SuS über die nächsten zehn Jahre als Bedarf nachzuweisen. Aufgrund der Erfahrungen mit dieser Schulform wäre nicht damit zu rechnen gewesen, dass ein entsprechender Bedarf hätte nachgewiesen werden können. Dies insbesondere nicht vor dem Hintergrund, dass rd. 31 % der SuS nicht aus der Gemeinde Hohenhameln stammen. Es wurde daher auf eine weitere Befragung verzichtet.

Der **Schulstandort Hohenhameln** wird in den kommenden Jahren weiterhin über eine **HS** und eine **RS** verfügen.

Ilse

In der Gemeinde Ilse unterhält der Landkreis Peine die größte Anzahl an allgemein bildenden Schulen. Aktuell ist der Landkreis Peine Schulträger folgender Schulen des Primarbereichs und der Sekundarbereiche I und II:

Schulform	Anmerkungen
Janusz – Korczak Förderschule „Lernen“	- im Schuljahr 2018 / 19 ab Jahrgang 7 durchgängig einzügig. Jahrgänge 5 und 6 nicht vorhanden - Auflösung zum Ende des Schuljahres 2018 / 19
Astrid – Lindgren Förderschule „Geistige Entwicklung“	- im Schuljahr 2018 / 19 grundsätzlich dreizügig, Ausnahmen: Jahrgänge 4, 10 u. 11 = zweizügig Jahrgänge 9 und 12 = einzügig
Ilseeder Hütte Förderschule „emotionale u. soziale Entwicklung“	- max. 32 SuS
Hauptschule Groß Ilsede	- im Schuljahr 2018 / 19 mit Ausnahme der beiden dreigängigen Jahrgänge 8 und 9 durchgängig zweizügig
Realschule Groß Ilsede	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig dreizügig (5. Jahrgang vierzügig)
Gymnasium Groß Ilsede	- im Schuljahr 2018 / 19 wird das Gymnasium wie folgt geführt: 5. Jahrgang = vierzügig 6. Jahrgang = fünfzügig 7. Jahrgang = dreizügig 8. Jahrgang = vierzügig 9. Jahrgang = dreizügig 10. Jahrgang = fünfzügig

Die Schulbezirke für die in Ilsede vorhandenen Schulformen sind unterschiedlich gestaltet und der nachfolgenden Ausstellung zu entnehmen:

Schule	Schulbezirk
Janusz – Korczak Förderschule „Lernen“	Gemeinden Hohenhameln, Ilsede, Lengede, Vechelde und Wendeburg sowie die Ortschaften Rosenthal und Schwicheldt der Stadt Peine.
Astrid – Lindgren Förderschule „Geistige Entwicklung“, Ilseder Hütte Förderschule „emotionale u. soziale Entwicklung“	gesamter Landkreis Peine
Hauptschule Groß Ilsede, Realschule Groß Ilsede	Gemeinde Ilsede - ohne die Ortschaften Adenstedt u. Solschen - sowie die Gemeinde Lengede
Gymnasium Groß Ilsede	Gemeinde Hohenhameln, Gemeinde Ilsede, Gemeinde Lengede sowie die Ortschaften Rosenthal und Schwicheldt der Stadt Peine

Nach den aktuell von der Gemeinde Ilsede mitgeteilten Geburtenzahlen werden in den kommenden zehn Jahren jährlich durchschnittlich 171 SuS (185 gesamt abzügl. 14 Adenstedt und Solschen) aus der Gemeinde Ilsede in den Sekundarbereich I übergehen. Hinzu kommen durchschnittlich 140 SuS aus Lengede, sodass sich die Berechnungsgrundlage für die Schulformen HS, RS und Gymnasium auf durchschnittlich 311 SuS erhöht. Für das Gymnasium sind weitere 87 SuS aus Hohenhameln, mithin insges. 398 SuS zu berücksichtigen.

Anwahlverhalten in der Gemeinde Ilsede im Schuljahr 2018 / 19	
Schulform	Anwahl in %
Gymnasium	33
Realschule	27
Hauptschule	14
Integrierte Gesamtschule	15
Oberschule	4
Förderschule	1

Es wird – auch ohne eine tiefergehende Betrachtung – deutlich, dass die HS, die RS und das Gymnasium in den kommenden Jahren weiterhin über eine Anzahl von SuS verfügen werden, die deren Bestand sichert. Es ist davon auszugehen, dass die derzeitigen Zügigkeiten weiterhin durchschnittlich Bestand haben werden.

Die Ilseder – Hütte FöS mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung ist in Ihrer Größe bei ihrer Errichtung auf 32 SuS begrenzt worden. Dieser Bedarf wird auch in der Zukunft gesehen, da die Anzahl der SuS mit diesem Förderschwerpunkt zunimmt und es in Einzelfällen geboten ist, eine - in der Regel befristete - Förderung außerhalb der inklusiven Beschulung anzubieten.

Die Janusz – Korczak FöS mit dem Förderschwerpunkt Lernen wird zum Ende des Schuljahres 2018 / 19 aufgelöst. Die verbleibenden SuS wechseln ab dem Schuljahr 2019 / 20 zu der Pestalozzi FöS Lernen nach Peine.

Der Bestand der Astrid – Lindgren FöS mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung ist ebenfalls als gesichert anzusehen. Es zeichnet sich lt. Mitteilung der Schulleitung für das Schuljahr 2019 / 20 bereits ein zusätzlicher Bedarf für rd. 30 SuS ab. Da die Astrid – Lindgren – Schule im Gebäude der Janusz – Korczak – Schule bereits drei all-gemeine Unterrichtsräume incl. Nebenräumen nutzt, wird der zusätzlich Bedarf ebenfalls in diesem Gebäude gedeckt werden.

In der **Gemeinde Ilsede** wird der Landkreis Peine als Schulträger die **HS**, die **RS**, das **Gymnasium** sowie die **FöSen ESE** (Ilseder Hütte Schule) und **GE** (Astrid – Lindgren – Schule) fortführen.

Lengede

Der Landkreis Peine hat zum Schuljahr 2010 / 11 in Lengede eine IGS errichtet, die zum Schuljahr 2016 / 17 um eine Oberstufe ergänzt wurde. Die zuvor an diesem Standort befindlichen HS und die RS liefen ab diesem Schuljahr aus, sodass aktuell am Schulstandort Lengede durch den Landkreis Peine als Schulträger ausschließlich die folgende Schule betrieben wird:

Schulform	Anmerkungen
Integrierte Gesamtschule	- im Schuljahr 2018 / 19 erstmalig auch mit einem 13. Jahrgang

Der Schulbezirk der IGS beinhaltet die Gemeinden Ilsede, Lengede, Vechelde und Wendeburg ohne die Ortschaften Ersehof und Neubrück

Beim Übergang aus dem Primar- in den Sekundarbereich I haben sich die SuS zum

Schuljahr 2018 / 19 wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich entschieden:

Anwahlverhalten in der Gemeinde Lengede im Schuljahr 2018 / 19	
Schulform	Anwahl in %
Gymnasium	23
Realschule	19
Hauptschule	2
Integrierte Gesamtschule	55
Oberschule	1
Förderschule	-

Sofern nicht die IGS vor Ort angewählt wurde, werden die anderen Schulformen im Schulzentrum Groß Ilsede besucht.

Eine Veränderung des **Schulstandortes Lengede** ist nicht vorgesehen, sodass die **IGS** die Schulform ist, die in Lengede den Schulstandort sichert.

Peine

Der Schulstandort Peine weist eine Besonderheit auf, da der Landkreis Peine nicht alleiniger Schulträger aller dort verorteten Schulen der Sekundarbereiche ist. Bis zum Ende des Schuljahres 2010 / 11 war die Stadt Peine Träger der Sekundarbereiche I und II der HSen, RSen und Gymnasien innerhalb der Stadt Peine und der Landkreis Peine Schulträger der Pestalozzischule, FöS mit den sonderpädagogischen Schwerpunkten Sprache und Lernen sowie der IGS in Vöhrum. Zum 01. August 2011 wurde die Schulträgerschaft der Schulen der Sekundarbereiche auf den Landkreis Peine übertragen. Eine Ausnahme bildete die Verlässliche Grund- und Hauptschule (VGHS) Burgschule, da der Landkreis Peine aufgrund der rechtlichen Vorgaben nicht Träger einer Grundschule (GS) werden konnte und eine „Teilung“ in eine GS und eine HS, die übertragbar gewesen wäre, nicht gewollt war.

Aktuell ist der Landkreis Peine Schulträger folgender Schulen der Primarbereiche und Sekundarbereiche I und II:

Schulform	Anmerkungen
Pestalozziförderschule „Sprache“ und „Lernen“	- Primarbereich im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig zweizügig - Sekundarbereich im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig (ohne 6. Jahrgang) einzügig

Schulform	Anmerkungen
Bodenstedt-/Wilhelmschule Hauptschule	- im Schuljahr 2018 / 19 : 5. u. 6. Jahrgang = einzügig 7. u. 8. Jahrgang = dreizügig 9. u. 10. Jahrgang = zweizügig
Bodenstedt-/Wilhelmschule Realschule	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig einzügig
Gunzelin Realschule	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig dreizügig (7. Jahrgang vierzügig)
Gymnasium am Silberkamp	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig fünfzügig (8. u. 9. Jahrgang sechszügig)
Ratsgymnasium	- im Schuljahr 2018 / 19 5. Jahrgang = fünfzügig 6. Jahrgang = vierzügig 7. Jahrgang = fünfzügig 8. Jahrgang = vierzügig 9. Jahrgang = vierzügig 10. Jahrgang = dreizügig
Integrierte Gesamtschule	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig sechszügig (6. Jahrgang fünfzügig)
Berufsbildende Schulen	

Ferner ist die Stadt Peine Schulträger folgender Schule mit Sekundarbereich I.

Schulform	Anmerkungen
Grund- und Hauptschule Burgschule	- Grundschule ist eine Konfessionsschule - im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig zweizügig (9. Jahrgang dreizügig)

Die Schulbezirke für die in Peine vorhandenen Schulformen sind unterschiedlich gestaltet und der nachfolgenden Ausstellung zu entnehmen:

Schule	Schulbezirk
Pestalozziförderschule „Sprache“ und „Lernen“	Primarbereich = gesamter Landkreis Peine Sekundarbereich = Gemeinde Edemissen und Stadt Peine ohne Rosenthal u. Schwicheldt; ab Schuljahr 2018 / 19 beginnend mit den Jahrgängen 5 u.6 aufbauend gesamter Landkreis Peine
Bodenstedt-/Wilhelmschule Hauptschule und Burgschule (Satzung der Stadt Peine) sowie Bodenstedt-/Wilhelmschule Realschule und Gunzlin Realschule	Stadt Peine ohne Rosenthal, Schwicheldt, Stederdorf und Wendesse; ab Schuljahr 2016 / 17 beginnend mit 5. Jahrgang aufsteigend auch Stederdorf und Wendesse und Gemeinde Edemissen
Gymnasium am Silberkamp und Ratsgymnasium	Stadt Peine ohne Rosenthal und Schwicheldt sowie die Gemeinde Edemissen
Integrierte Gesamtschule	Stadt Peine ohne Stederdorf und Wendesse sowie die Gemeinde Hohenhameln

Nach den aktuell von der Stadt Peine mitgeteilten Geburtenzahlen werden in den kommenden zehn Jahren jährlich durchschnittlich 466 SuS (491 gesamt abzügl. 25 Rosenthal und Schwicheldt) aus der Stadt Peine in den Sekundarbereich I übergehen.

Das Anwahlverhalten beim Übergang aus dem Primar- in den Sekundarbereich I zum Schuljahr 2018 / 19 stellt sich, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, dar:

Anwahlverhalten in der Stadt Peine im Schuljahr 2018 / 19	
Schulform	Anwahl in %
Gymnasium	45
Realschule	17
Hauptschule	7
Integrierte Gesamtschule	31
Oberschule	-
Förderschule	-

Die mitgeteilten aktuellen Geburtenzahlen und das Anwahlverhalten lassen deutlich erkennen, dass die Existenz der beiden Gymnasien und der IGS auch in den kommenden Jahren gesichert ist. Hier bedarf es in absehbarer Zeit keiner Veränderung. Auch die Gunzelin RS wird auf Basis dieser Grundlagendaten keine Probleme bekommen und allein ihre Dreizügigkeit weiterhin aufrechterhalten können.

Die RS-Zweig der Bodenstedt-/Wilhelmschule hingegen ist mit seiner durchgängigen Einzügigkeit mit Blick auf seine Zukunftsfähigkeit eher sorgenvoll zu betrachten. Allerdings ist die unmittelbare Verbindung des HS- und RS-Zweiges an der Bodenstedt-/Wilhelmschule positiv zu werten, da Übergänge zwischen den Schulzweigen einfacher als bei einem „klassischen“ Schulwechsel erfolgen können, welches gerade vor dem Hintergrund des sehr hohen Anteils ausländischer SuS (>75%) ein hohes positives Merkmal darstellt. Ebenso ist dabei eine relativ kleine Klassengröße aufgrund der sprachlichen Hürden positiv zu werten.

Räumlich würde eine Zusammenführung des RS-Zweiges der Bodenstedt- / Wilhelmschule und der Gunzelin RS kaum Synergien mit sich bringen, da in der Gunzelin RS zusätzlicher Raumbedarf entstehen würde. Aus der nachfolgenden Tabelle ist der Raumbedarf bei einer Zusammenführung am Beispiel des Schuljahrs 2018 / 19 ersichtlich:

Veränderter Raumbedarf bei Zusammenlegung des Realschulzweiges der Bodenstedt-/Wilhelmschule und der Gunzelin RS							
Jahr- gang	Gunzelin Re- alschule		BoWi Real- schulzweige	Gesamt	Teiler	Bedarf	
	SuS	Klassen	SuS	SuS		Klassen	Diff.
5	82	3	13	95	30	4	+ 1,00
6	69	3	16	85		3	+ 0,00
7	96	4	17	113		4	+ 0,00
8	70	3	27	97		4	+ 1,00
9	88	3	12	100		4	+ 1,00
10	74	3	22	96		4	+ 1,00
Raumbedarf Schulen Peine / Realschulen						Bedarf ges.	+ 4,00

Auch für eine Zusammenführung der beiden HS-Zweige würde sich kein räumlicher Nutzen ergeben, da aufgrund der Einzügigkeit des RS-Zweiges der Bodenstedt-/Wilhelmschule maximal sechs allgemeine Unterrichtsräume freigezogen würden, der zusätzliche Bedarf bei einer Zusammenführung lt. der nachfolgenden Tabelle – ohne

Berücksichtigung von inklusiv beschulten Kindern und Jugendlichen – jedoch acht Klassenräume betragen würde.

Veränderter Raumbedarf bei Zusammenlegung der Hauptschulzweige der Bodenstedt-/Wilhelmschule und der Burgschule							
	BoWi		Burg- schule	Gesamt	Teiler	Bedarf	
Jahr- gang	SuS	Klassen	SuS	SuS		Klassen	Diff.
5	21	1	30	51	30	2	+ 1,00
6	20	1	39	59		3	+ 2,00
7	51	3	35	86		4	+ 1,00
8	51	3	40	91		4	+ 1,00
9	38	2	51	89		4	+ 2,00
10	34	2	40	74		3	+ 1,00
<i>Raumbedarf Schulen Peine / Hauptschulen</i>					Bedarf ges.	+ 8,00	

Aufgrund der positiven Effekte wird der RS-Zweig der Bodenstedt-/Wilhelmschule trotz seiner Einzügigkeit zunächst weitergeführt.

Die beiden am Schulstandort befindlichen HS-Zweige werden durchschnittlich zweizügig geführt. Bei der Bodenstedt-/Wilhelmhauptschule ist in den ersten beiden Jahrgängen zwar nur eine Einzügigkeit vorhanden, diese wird durch SuS, die aus der RS in die HS wechseln, ab dem 7. Jahrgang mindestens in eine Zweizügigkeit, ggf. in eine Dreizügigkeit, anwachsen. Die Burgschule ist im Sekundarbereich I durchgängig zweizügig. Eine Notwendigkeit hier eine Veränderung herbeiführen zu müssen ist demnach zum heutigen Zeitpunkt ebenfalls nicht gegeben.

In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, wie hoch der Anteil von SuS ausländischer Herkunft an den HS-Zweigen und dem RS-Zweig der Bodenstedt-/Wilhelmschule bzw. der Gunzelin RS in Peine ist. Würden die beiden HS-Zweige zu einer Schule zusammengeführt, würde der Anteil von ausländischen SuS 55 Prozent betragen und damit 21 Prozent unter dem jetzigen Anteil an der Bodenstedt-/Wilhelmschule, aber 20 Prozent über dem derzeitigen Anteil an der Burgschule liegen. Darüber hinaus entsteht bei einer Zusammenlegung der beiden Schulzweige eine Konzentration auf einen Schulstandort, welches insgesamt betrachtet, z.B. bei notwendigen Ordnungsmaßnahmen, gegenüber der jetzigen Situation mit zwei Schulen zu einer Verschlechterung führen würde.

SuS der Hauptschulzweige und Realschulzweige / Gunzelin Realschule nicht deutscher Herkunftssprache in Peine												
Quelle: Abgabebogen der Schulen zum Schuljahr 2018 / 19												
Jahr- gang	Burgschule			BoWi Hauptschu- le			BoWi Realschule			Gunzelin Realschu- le		
	SuS			SuS			SuS			SuS		
	gesamt	nicht d. Herkunft		gesamt	nicht d. Herkunft		gesamt	nicht d. Herkunft		gesamt	nicht d. Herkunft	
		ges.	in %		ges.	in %		ges.	in %		ges.	in %
5	30	15	50	21	17	81	13	10	77	82	59	72
6	39	13	33	20	14	70	16	12	75	69	42	61
7	35	13	37	51	40	78	17	12	71	96	65	68
8	40	17	43	51	41	80	27	22	81	70	44	63
9	51	19	37	38	28	74	12	9	75	88	46	52
10	40	5	13	34	24	71	22	12	55	74	41	55
ge- samt	235	82	35	215	164	76	107	77	72	479	297	62

*SuS nicht deutscher Herkunftssprache an Hauptschule und
Realschule in Peine*

Trotz einer nicht vorhandenen Notwendigkeit im Hauptschulbereich eine Veränderung herbeizuführen, wird gleichwohl immer wieder über eine Zusammenlegung der beiden HS-Zweige bzw. die Errichtung einer ObS am Schulstandort Peine diskutiert. Getragen wird dieser Gedanke u.a. von der Vision, dass bei einer Zusammenlegung der beiden HS-Zweige in der Burgschule Räumlichkeiten frei würden, die in der Folge vom Ratsgymnasium genutzt werden könnten. Hierzu wurde von der Stadt Peine jedoch bereits erklärt, dass eine Raumabgabe nicht vorstellbar sei, da die Stadt für ihre Grundschüler zusätzliche Räumlichkeiten benötigt, sodass die angedachte Synergie nicht erzielt werden wird.

Um die schulrechtlichen Voraussetzungen der Schulformvarianten „ObS“ zu klären, wurde Mitte Januar 2019 ein Gespräch mit der NLSchB geführt, in welchem die Fragen „Umwandlung der VGHS Burgschule in eine Verlässliche Grund- und Oberschule (VGObS) in doppelter Schulträgerschaft von Stadt und Landkreis Peine“ und „Umwandlung der Bodenstedt- / Wilhelmschule in eine Hauptschule (HS) unter „Auslaufen“ der Realschule (RS)“ möglich wäre.

Für alle folgenden Varianten zur Bildung einer ObS in Peine gilt, dass zunächst durch den Schulträger der Burgschule ein Beschluss gefasst werden müsste, der die Auflösung bzw. die Einschränkung der VGHS zu einer **Verlässlichen Grundschule** (VGS) beinhaltet. **Danach** wäre in Peine Folgendes denkbar:

- Fortführung der Burgschule als VGS
- Errichtung einer VGObS
- Errichtung einer ObS
- Errichtung einer zweiten HS in Peine (HS-Zweig Burgschule wäre aufgelöst)

Bei der bloßen Fortführung der Burgschule als VGS wäre unmittelbar weder seitens der Stadt noch des Landkreises Peine etwas zu veranlassen, da bei der Stadt Peine durch den eingangs genannten Beschluss bereits die Einschränkung erfolgte und aufgrund des gemeinsamen Schulbezirkes von Bodenstedt- / Wilhelmschule und Burgschule die SuS der HS automatisch der Bodenstedt- / Wilhelmschule zugeordnet wären. Aufgrund der derzeitigen Schülerzahlen würden sich allerdings keine wesentlichen Synergien hinsichtlich der erforderlichen AUR ergeben, sodass diese Alternative zwar grundsätzlich denkbar und machbar wäre, aber die SuS des RS-Zweiges der BoWi nicht mehr dort beschult werden könnten. Die weitere in Peine befindliche RS wäre jedoch, wie bereits geschildert, auch nicht in der Lage die SuS des RS-Zweiges aufzunehmen. In beiden Schulformen würden Problembereiche auf eine einzige Schule konzentriert. Faktisch ist diese Zuordnung wegen fehlender Raumressourcen nicht praktikabel.

Die Errichtung einer VGObs müsste in mehreren Schritten erfolgen, da die geborene Schulträgerschaft der GS bei der Stadt und die der Obs beim Landkreis Peine liegen würden. Die Stadt Peine hätte, wie bereits bei der VGS die Möglichkeit lediglich eine Einschränkung vorzunehmen. Der Landkreis Peine müsste die Errichtung einer Obs durch den Kreistag beschließen lassen und den Bedarfsnachweis über zehn Jahre erbringen. Zuvor wäre der künftige Einzugsbereich einer künftigen Obs festzulegen. Daneben müsste der Rat der Stadt Peine den Beschluss zur Übernahme vom Landkreis und der Kreistag des Landkreises Peine zur Übergabe der Obs an die Stadt fassen. Seitens des Rates der Stadt wäre darüber hinaus noch ein Beschluss zur Zusammenlegung der VGS mit der Obs erforderlich. Alternativ könnte die Bildung eines Zweckverbandes aus Stadt und Landkreis Peine erwogen werden, dem die Schulträgerschaft übertragen würde. Eine doppelte Schulträgerschaft ist rechtlich nicht vorgesehen. Beide angeführten Varianten würden allerdings dem Geist der Vereinbarung zur Übernahme der Schulträgerschaft in den Sekundarbereichen von der Stadt Peine durch den Landkreis Peine zum Schuljahr 2011 / 12 widersprechen und werden daher nicht weiterverfolgt.

Für die Errichtung einer Obs in Peine wäre auch hier zunächst festzulegen wie deren künftiger Einzugsbereich gestaltet sein sollte und für diesen Bereich eine Bedarfsfeststellung über zehn Jahr durchzuführen. Der Kreistag des Landkreises Peine wäre in der Folge, sofern ein Bedarfsnachweis erbracht werden kann, aufgerufen einen Errichtungsbeschluss zu fassen. Da in Wendeburg bereits eine Obs vorhanden ist, würde sich eine vertikale Teilung des LK Peine hierfür anbieten. Dies hat jedoch zur Folge, dass die Obs in Wendeburg, deren Einzugsbereich derzeit der gesamte Landkreis Peine ist, weiter geschwächt¹ werden würde. Darüber hinaus zeigen die Erfahrungen bei der Errichtung der Obs in Wendeburg, dass ein großer Teil der SuS, deren Leistungsniveau auf RS-Ebene liegt, auch eher eine „echte“ RS anwählen. Da eine Obs in Peine aufgrund der weiterhin im LK Peine vorhandenen HSen und RSen

¹ Im Schuljahr 2018 / 19 kommen 10 SuS aus Ilsede und 32 aus Peine

keine ersetzende Schule sein würde, würden diese SuS die RSen im Stadtgebiet oder im LK Peine besuchen, welches zu einem nicht kalkulierbaren Anwachsen dieser Schulen, verbunden mit baulichen Anpassungen und weiteren Schülerbeförderungskosten führen würde. Auch diese Möglichkeit wird daher nicht weiter verfolgt.

Die Errichtung einer zweiten HS in Peine würde den Vorteil beinhalten, dass SuS der HS in Peine eine Wahl zwischen zwei Schulen hätten und nicht alle eine einzige Schule, mit den dabei entstehenden Problembereichen, besuchen müssten. Allerdings wären für diese Schule derzeit keine Räumlichkeiten vorhanden, sodass diese errichtet werden müssten, da seitens der Vertreter der Stadt Peine erklärt wurde, dass die in der VGHS Burgschule freiwerdenden Raumressourcen selbst benötigt werden, um den Raumbedarf der GSen im Stadtgebiet zu decken.

Zu der Frage „Umwandlung der Bodenstedt- / Wilhelmschule in eine HS unter „Auslaufen“ der RS war zunächst zu klären, ob es sich bei der Bodenstedt- / Wilhelmschule rechtlich um eine HS und eine RS oder eine HRS handelt, da die Verfahren bei einer „Umwandlung“ unterschiedlich wären. Die inhaltliche Recherche der NLSchB ergab, dass es sich um eine HRS handele. Sofern auf den Realschulzweig künftig verzichtet werden sollte, wäre dies schulrechtlich möglich. Formal würde es sich dabei um eine Einschränkung nach § 106 Abs. 1 NSchG handeln. Da durch diese Maßnahme jedoch ebenfalls keine Synergien, insbesondere bei den Raumressourcen, gewonnen werden können, erfolgt auch hier keine Weiterverfolgung.

Alle angeführten denkbaren Alternativen erzeugen gegenüber der aktuellen Situation keine Steigerung des Nutzen, sondern bringen in Teilbereichen Nachteile (Problemkonzentration auf einen Standort, erhöhte Schülerbeförderungskosten, ...). Der weiteren Alternative alles zu belassen wie es ist, wird daher seitens des Landkreises Peine der Vorzug eingeräumt.

Die berufsbildenden Schulen des Landkreises, als regionales Kompetenzzentrum beruflicher Bildung, bieten neben rd. 30 Bildungsgängen für die unterschiedlichsten Ausbildungsberufe ein weiteres vielfältiges Spektrum von Angeboten in der beruflichen Bildung an. Für das kommende Schuljahr wurden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Angebote seitens der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine bekannt gegeben. Seitens der Berufsbildenden Schulen wird das bestehende Angebot regelmäßig evaluiert und wenn nötig angepasst. Aktuell wird die Einführung eines Angebotes Verfahrenstechnik Kunststoff angestrebt, da hierfür durch im Landkreis Peine ansässige, aber auch überregionale kunststoffverarbeitende Betriebe ein Bedarf signalisiert wurde.

Angebote der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Peine im Schuljahr 2019 / 20	
Berufseinstiegsschule	Sprachförderklasse
	Berufsvorbereitungsjahr
	Berufseinstiegsklasse
Berufsfachschule	Bautechnik
	Holztechnik
	Elektrotechnik
	Fahrzeugtechnik
	Metalltechnik
Fortsetzung Berufsfachschule	Wirtschaft und Verwaltung
	Hauswirtschaft und Pflege
	Wirtschaft
Berufsqualifizierende Berufsfachschule	Pflegeassistenten
	sozialpädagogische
	sozialpädagogische*r Assistent*in
	Altenpflege
Fachoberschule Wirtschaft	
Fachoberschule Technik	
Berufliches Gymnasium	Wirtschaft
	Mechatronik
	Sozialpädagogik
Fachschule Betriebswirt- schaft	Teilzeit / Abendschule
Fachschule Sozialpädagogik	Vollzeit
Fachschule Technik	Elektro- und Metalltechnik - Teilzeit / Abendschule

Angebote BBS

Bezüglich der berufsbildenden Angebote besteht zwischen den Schulträgern von Berufsbildenden Schulen ein Austausch, in welchem bedarfsorientiert die jeweiligen Angebote der Schulen analysiert und Vorschläge zu einer eventl. Anpassung erarbeitet werden. Dabei wird ein Augenmerk auch darauf gerichtet, dass keine Zentralisierung auf die Oberzentren erfolgt, sondern die von den Ausbildungsbetrieben gewünschte ausbildungsortnahe Beschulung nicht verloren geht.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine bei den Ausbildungsbetrieben einen guten Ruf genießen. Sie werden auch in Zukunft eine wesentliche Funktion in der Schullandschaft des Landkreises Peine einnehmen.

Vechelde

Der Landkreis Peine unterhält am Schulstandort Vechelde als Schulträger aktuell folgende Schulen der Sekundarbereiche I und II:

Schulform	Anmerkungen
Hauptschule Albert-Schweitzer	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig einzügig
Realschule	- im Schuljahr 2018 / 19 durchgängig dreizügig (6. JG zweizügig)
Gymnasium Julius - Spiegelberg	- im Schuljahr 2018 / 19 in den JG 5, 6 und 8 fünfzügig, in den JG 7, 9 und 10 vierzügig

Die Gemeinden Vechelde und Wendeburg bilden die identischen Schulbezirke für die drei in Vechelde vorhandenen Schulformen.

Die aktuellen Geburtenzahlen der Gemeinde Vechelde lassen in den kommenden zehn Jahren durchschnittlich 175 SuS und die der Gemeinde Wendeburg 94 SuS, mithin insgesamt 269 SuS, erwarten, die jährlich in den Sekundarbereich I übergehen.

Zum Schuljahr 2018 / 19 wurden von den SuS, die zum Einzugsbereich der drei in der Trägerschaft des Landkreises Peine stehenden Schulen in Vechelde gehören, beim Übergang vom Primar- in den Sekundarbereich I die in der folgenden Tabelle aufgeführten Schulformen angewählt:

Anwahlverhalten in der Gemeinde Vechelde im Schuljahr 2018 / 19			
Schulform	Anwahl in %		
	Vechelde	Wendeburg	Ø
Gymnasium	54	43	49
Realschule	31	30	31
Hauptschule	5	-	5
Integrierte Gesamtschule	10	14	12
Oberschule	1	12	7
Förderschule	-	-	-

Die Zügigkeiten der RS Vechelde und des Julius – Spiegelberg - Gymnasiums in Verbindung mit den Geburtenzahlen und dem Anwahlverhalten zeigen für beide Schulformen eine Stabilität auf, die auch in den kommenden Jahren für beide eine positive Prognose erlauben.

Die Albert-Schweitzer HS hingegen wird künftig, dem allgemeinen Trend bei der Anwahl dieser Schulform folgend, lediglich knapp einzügig betrieben werden. Diese Situation wird dadurch noch weiter negativ beeinflusst, da aus Wendeburg keine Anwahl der HS erfolgt und somit der fünfprozentige Anteil ausschließlich aus den SuS aus der Gemeinde Vechelde bestehen wird, was durchschnittlich 9 SuS je Schuljahr entspricht. Vor diesem Hintergrund würde über den Bestand dieser Schulform in Vechelde nachzudenken sein.

Vor dem Hintergrund der guten Arbeit in dieser, wie in allen anderen HSen, und da bei einer Auflösung der Schulform allerdings der gesamte östliche Bereich des Landkreises Peine von Edemissen im Norden über Wendeburg und Vechelde im Osten bis Lengede im Süden über keine HS mehr verfügen würde, müssten die SuS, die diese Schulform besuchen wollen, eine Schule in Peine bzw. Ilsede besuchen, welches mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand für die SuS verbunden wäre. Darüber hinaus würden regelmäßig Beförderungskosten entstehen.

Ein auf den ersten Blick sichtbar werdender positiver Effekt, die Stärkung einer eventl. HS in Wendeburg, löst sich jedoch bereits beim zweiten Blick auf, da dies nur möglich wäre, wenn es zu einer Auflösung der ObS kommen würde, welches jedoch im kommenden Bereich „Wendeburg“ ausgeschlossen wird. Zur Vermeidung der verbleibenden negativen Effekte ist der Standort der HS beizubehalten.

Der **Schulstandort Vechelde** wird in den kommenden Jahren daher weiterhin über eine **HS**, eine **RSe** und ein **Gymnasium** verfügen.

Wendeburg

Durch Verfügung der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Regionalabteilung Braunschweig vom 02. Mai 2011 wurde die bisher in der Gemeinde Wendeburg vorhandene Haupt- und Realschule (HRS) mit Ablauf des 31. Juli 2011 aufgehoben. Mit gleicher Verfügung wurde zum 01. August 2011 eine ObS mit den Jahrgängen fünf bis zehn errichtet. Seit diesem Zeitpunkt wird in der Trägerschaft des Landkreises Peine in der Gemeinde Wendeburg folgende Schule vorgehalten:

Schulform	Anmerkungen
Oberschule Aueschule	- in den Jahrgängen 5 – 8 jeweils zweizügig, im Jahrgang 9 vierzügig und im Jahrgang 10 dreizügig

Der Schulbezirk für die ObS Aueschule in Wendeburg umfasst das gesamte Gebiet des Landkreises Peine.

Lt. aktueller Mitteilung der Geburtenzahlen der Gemeinde Wendeburg werden in den kommenden zehn Jahren jährlich durchschnittlich 94 SuS in den Sekundarbereich I übergehen.

Aus der Gemeinde Wendeburg haben die SuS im Schuljahr 2018 / 19 die in der folgenden Tabelle aufgeführten Schulformen beim Übergang in den Sekundarbereich I wie folgt angewählt:

Anwahlverhalten in der Gemeinde Wendeburg im Schuljahr 2018 / 19	
Schulform	Anwahl in %
Gymnasium	43
Realschule	30
Hauptschule	-
Integrierte Gesamtschule	14
Oberschule	12
Förderschule	-

Auffällig ist, dass die vor Ort befindliche Schulform die geringste Anwahl zu verzeichnen hat. Obwohl an der ObS auch der Realschulabschluss erworben werden kann, hat sich eine deutliche Mehrheit, trotz des Fahrweges nach Vechelde, für den Besuch der „echten“ RS entschieden. Dies kann durchaus als Indiz dafür gewertet werden, dass die Schulform ObS nach wie vor im Landkreis Peine nur einen geringen Stellenwert bei den Erziehungsberechtigten einnimmt.

Weil die Jahrgänge fünf bis acht im Durchschnitt je Jahrgang 40 SuS aufweisen, von denen zehn nicht aus dem Landkreis Peine, sondern aus Braunschweig bzw. dem Landkreis Gifhorn kommen, ist derzeit zwar eine Differenzierung noch möglich, würde aber bei einer Verringerung der Anwahl oder bei dem Wegfall der SuS aus Braunschweig zusehends schwieriger. Dies wird noch dadurch verstärkt, dass 30% der in den Sekundarbereich übergehenden SuS eine RS anwählen und damit in der Aue-schule für eine zielführende Differenzierung nicht mehr gegeben wäre.

Bereits im September 2017 wurde, auch auf Wunsch der Gemeinde Wendeburg, ein Gespräch mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Regionalabteilung Braunschweig geführt. In dem Gespräch ging es darum, wie der Schulstandort Wendeburg gesichert werden könne. Dabei wurden folgende Szenarien betrachtet:

- ↳ Beibehaltung der jetzigen Schulform
- ↳ Auflösung der ObS
 - ⇒ Errichtung einer HS (Schulbezirk Wendeburg und Vechelde)
 - ⇒ Errichtung einer RS (Schulbezirk Wendeburg)

Die bereits angeführten Gründe eines Verlustes der erforderlichen Zweizügigkeit bergen die Befürchtung in sich, diese nicht mittel- bis langfristig aufrechterhalten zu können.

Wie die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, wird die Zweizügigkeit ohne auswärtige SuS in einigen Jahrgängen nur knapp erreicht. Allerdings wird diese Situation durch die insgesamt 31 SuS aus dem Landkreis Peine, die inklusiv beschult werden und damit doppelt zählen etwas abgemildert.

Schülerzahlen der Aueschule Wendeburg im Schuljahr 2018 / 19 - ohne Doppelzählung aufgrund inklusiver Beschulung - Quelle: Abgabebogen der Aueschule zur Schülerstatistik						
Jahrgang	SuS				Teiler	Züge
	ges.	BS	GF	Zw.-Summe		
5	36	15		21	28	1
6	37	7		30		2
7	47	10		37		2
8	39	10		29		2
9	61	11	1	49		2
10	50	5	1	44		2
Gesamt	270	58	2	210		8

Schülerzahlen der Aueschule 2018_19

Lediglich in den Jahrgängen 7, 9 und 10 ist eine stabile Zweizügigkeit gegeben. Alle anderen Jahrgänge sind als sehr risikobehaftet zu bezeichnen. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Geburtenzahlen ist eine Beibehaltung der Schulform wenig zukunftsfähig.

Die weitere Alternative, die ObS aufzulösen und dort zur Erhaltung des Schulstandortes Wendeburg eine HS und eine RS zu errichten, ist grundsätzlich denkbar, sofern die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt bzw. beachtet werden. Die vor Errichtung der ObS vorhandene Schulform einer Haupt- und RS ist nicht möglich, da diese Schulform im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) in seiner aktuellen Fassung nicht mehr vorgesehen ist.

Die Auflösung der ObS ist schulrechtlich denkbar. Bei der Errichtung neuer Schulen sind hingegen immer Nachweise eines über zehn Jahre bestehenden Bedarfs zu erbringen.

Ausnahmsweise könnte für die HS von einem zahlenmäßigen Nachweis abgesehen werden, da bei einem aus den Gemeinden Vechelde und Wendeburg bestehendem Schulbezirk in den in unmittelbarer Nähe befindlichen Gemeinden keine HSen mehr geführt werden (§ 4 Ziff. 2 SchOrgVO). Die nächstgelegenen HSen wären in Peine vorhanden.

Bei der RS müsste jedoch nachgewiesen werden, dass ein entsprechender Bedarf gegeben ist. Dabei wird vorausgesetzt, dass eine Auflösung der RS in Vechelde, welche mit Ausnahme des 6. Jahrganges im Schuljahr 2018 /19 dreizügig ist, nicht in

Erwägung gezogen wird. Gem. § 4 Ziff. 3 SchOrgVO ist eine RS mind. zweizügig mit je 27 SuS / Zug zu führen, sodass zur Bedarfserfüllung mind. 54 SuS nachzuweisen wären.

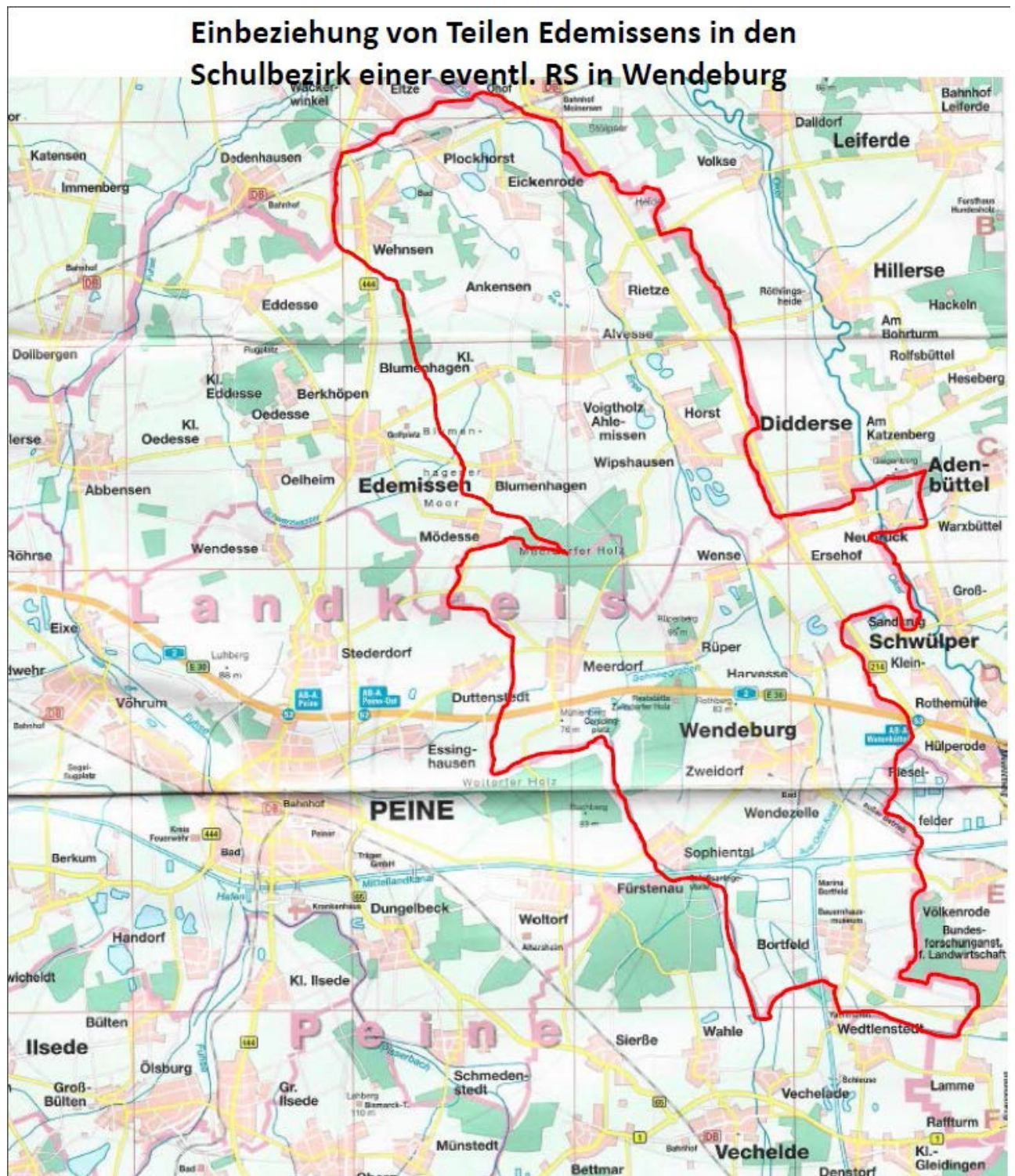
Unter Berücksichtigung der von der Gemeinde Wendeburg Ende 2018 gemeldeten Geburtenzahlen und den vorstehenden Übergangsquoten ergeben sich folgende Zahlen Wendeburger SuS, die für den Besuch einer RS in Wendeburg zunächst zur Verfügung stehen würden:

SuS aus Wendeburg für die Schulform Realschule in Wendeburg										
Quelle: Meldung der Gemeinde Wendeburg und Schülerstatistik 2018 / 19										
Geburtsdatum		Übergang in Se- kudar- bereich I	Anzahl Geburten	Übergänge					verbleiben für eine Realschule	SOLL
vom	bis	Schuljahr		an Gym.		ver- bleiben	Integrierte Gesamtschu- le			
				%	abso- lut		%	absolut		
01.10.2008	30.09.2009	2019 / 20	101	43	43	58	14	14	44	54
01.10.2009	30.09.2010	2020 / 21	104		44	60		14	46	
01.10.2010	30.09.2011	2021 / 22	87		37	50		12	38	
01.10.2011	30.09.2012	2022 / 23	83		35	48		11	37	
01.10.2012	30.09.2013	2023 / 24	112		48	64		15	49	
01.10.2013	30.09.2014	2024 / 25	78		33	45		10	35	
01.10.2014	30.09.2015	2025 / 26	89		38	51		12	39	
01.10.2015	30.09.2016	2026 / 27	102		43	59		14	45	
01.10.2016	30.09.2017	2027 / 28	88		37	51		12	39	
01.10.2017	30.09.2018	2028 / 29	88		37	51		12	39	

SuS für die Schulform Realschule in Wendeburg / Wendeburg

Da in keinem Jahrgang die Mindestschülerzahl erreicht wird, ist festzustellen, dass der **Bedarf** für eine **RS** allein aus dem **Gemeindegebiet Wendeburg** nicht nachgewiesen werden kann.

Eine Alternative zur Sicherung des Schulstandortes Wendeburg wäre die **Einbeziehung von Ortschaften aus der Gemeinde Edemissen** (siehe nachfolgende Skizze).



Analog der Berechnung der Anzahl der SuS aus der Gemeinde Wendeburg, die für eine RS berücksichtigt werden könnten, wurde die nachfolgende Berechnung mit den Werten der Gemeinde Edemissen erstellt, aus der ersichtlich ist wie viele SuS aus Edemissen zusätzlich für eine RS in Wendeburg zur Verfügung stehen würden:

SuS aus Edemissen für die Schulform Realschule in Wendeburg									
Quelle: Meldung der Gemeinde Edemissen und Schülerstatistik 2018 / 19									
Geburtsdatum		Übergang in Se- kunar- bereich I	Anzahl Geburten	Übergänge					verbleiben für eine Realschule
vom	bis	Schuljahr		an Gymna- sium		ver- bleiben	Integrierte Gesamtschule		
				%	absolut		%	absolut	
01.10.2008	30.09.2009	2019 / 20	37	48	17	20	46	17	3
01.10.2009	30.09.2010	2020 / 21	38		18	20		17	3
01.10.2010	30.09.2011	2021 / 22	34		16	18		15	3
01.10.2011	30.09.2012	2022 / 23	39		18	21		17	4
01.10.2012	30.09.2013	2023 / 24	26		12	14		11	3
01.10.2013	30.09.2014	2024 / 25	39		18	21		17	4
01.10.2014	30.09.2015	2025 / 26	32		15	17		14	3
01.10.2015	30.09.2016	2026 / 27	50		24	26		23	3
01.10.2016	30.09.2017	2027 / 28	33		15	18		15	3
01.10.2017	30.09.2018	2028 / 29	49		23	26		22	4

SuS für die Schulform Realschule in Wendeburg / Edemissen

Es könnten damit rechnerisch, ohne Berücksichtigung weiterer Schulformen (z.B. HS), insgesamt folgende Schülerzahlen für eine RS in Wendeburg erreicht werden:

SuS für eine Realschule in Wendeburg				
Übergang in Sekundarbereich I				SOLL
Schuljahr	Wendeburg	Edemissen	Gesamt	
2019 / 20	44	3	47	54
2020 / 21	46	3	49	
2021 / 22	38	3	41	
2022 / 23	37	4	41	
2023 / 24	49	3	52	
2024 / 25	35	4	39	
2025 / 26	39	3	42	
2026 / 27	45	3	48	
2027 / 28	39	3	42	
2028 / 29	39	4	43	
einbezogen wurden: Alvesse, Blumenhagen, Eickenrode, Plockhorst, Rietze, Voigt-holz-Ahlemissen, Wehnsen und Winshausen				

SuS für die Schulform Realschule in Wendeburg / Zusammenfassung

Es wird deutlich, dass auch **unter Einbeziehung** von einigen **Ortschaften** der Gemeinde **Edemissen** die Führung des Bedarfsnachweises für eine **RS** über einen Zeitraum von 10 Jahren **nicht möglich** ist.

Im Falle einer Auflösung der ObS Aueschule würde die Errichtung einer **HS** mit einem Einzugsbereich, der die beiden Gemeinden Vechelde und Wendeburg umfasst, nach bisherigem Kenntnisstand **denkbar** sein.

Die Errichtung einer **RS** hingegen würde an dem erforderlichen Bedarfsnachweis **scheitern**.

Um auch in Wendeburg die Schulform RS anbieten zu können, könnte die Schaffung einer Außenstelle der RS Vechelde unter folgenden Voraussetzungen in Frage kommen:

- 1. die Schulleitung, der Schulvorstand und die Konferenzen können trotz der räumlichen Trennung ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen,*
- 2. ein ausreichend differenziertes Unterrichtsangebot ist gewährleistet,*
- 3. ausreichend große Klassen und Lerngruppen bleiben gewährleistet und*
- 4. die Außenstelle ist für Schülerinnen und Schüler unter zumutbaren Bedingungen erreichbar.*

Außenstellen stellen für Schulen eine organisatorische und logistische Herausforderung dar. Da in diesem konkreten Fall die Entfernung zwischen den Standorten etwa 10,5 km beträgt, würden die Herausforderungen nicht zu bewerkstelligen sein, sodass von dieser Alternative Abstand genommen wird.

Um den **Schulstandort Wendeburg** weiterhin möglichst attraktiv aufgestellt zu lassen und nicht ausschließlich auf einen Hauptschulstandort zu reduzieren, wird die **ObS** aufrechterhalten. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die SuS mit Realschulniveau die RS Vechelde als nächstgelegene Schule dieser Schulform besuchen würden, welches dort einen erhöhten Raumbedarf verursachen würde, der nur durch eine Erweiterung zu decken wäre. Gleichzeitig würden in Wendeburg Raumressourcen frei werden, die dort nicht zwingend benötigt würden.

Fazit

Die Sicherung der Schulstandorte stellte bei den vorstehenden Überlegungen das Fundament der künftigen Schullandschaft der Sekundarbereiche im Landkreis Peine dar. Dabei wurden Außenstellenlösungen aufgrund schulorganisatorischer und schulrechtlicher Hindernisse nicht in die Überlegungen einbezogen.

Zusammenfassend wird sich die Schullandschaft im Landkreis Peine in den kommenden Jahren wie folgt darstellen:

Schullandschaft des Sekundarbereichs / berufsbildenden Bereichs im Landkreis Peine ab Schuljahr 2019 / 20 - Anzahl der Schulformen in den Gemeinden -											
Gemeinde	HS-(Zweig)	RS	HRS	ObS	IGS	Gym.	Fös L u. S	Fös ES	Fös GE	BBS	Anmerkungen
Edemissen	1	1			1						HS und RS auslaufend
Hohenhameln	1	1									
Ilse	1	1				1		1	1		
Lengede					1						
Peine	1	1	1		1	2	1			1	
Vechelde	1	1				1					
Wendeburg				1							
Gesamt	5	5	1	1	3	4	1	1	1	1	

Schullandschaft im LK Peine ab 2019_20



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2019/420
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 12.02.2019

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Kenntnisnahme)	07.03.2019	Ö
Kreisausschuss (Kenntnisnahme)	13.03.2019	N

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	rd. 15.000.000 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Digitalisierung in den kreiseigenen Schulen

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Bereits in den Vorlagen 244/2018 und 361/2018 wurde über den Stand der Vernetzung der kreiseigenen Schulen berichtet. Es wurde in der Vorlage 361/2018 noch davon ausgegangen, dass die Digitalisierung über den zweiten Teil des kommunalen Investitionsprogramms des Bundes (KIP II) gefördert und damit teilfinanziert werden kann. Wie das Land Niedersachsen dazu mitteilte, ist dies jedoch nicht möglich, sodass die notwendigen Maßnahmen, sofern keine anderen Förderalternativen zur Verfügung gestellt werden, kommunal zu finanzieren sind.

Derzeit werden die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine hinsichtlich der technischen Notwendigkeiten für eine komplette WLAN-Vernetzung, die den zeitgleichen Zugang mit mind. 30 MB von 30 Schüler*innen in allen Klassen erlaubt, geprüft.

Bereits fertig ausgebaut ist die IGS-Lengede. Das Gymnasium Vechelde hat nur einen geringen Bedarf an Erweiterungen.

Bereits abgeschlossen, sind die Planungen für:

- Aueschule Wendeburg,
- BBS Peine,
- Wilhelmschule Peine,

- IGS-Peine,
- das Schulzentrum Ilsede (Gym, RS, HS, JKS) inkl. Anbindung der Stadionsporthalle und die Schule Ilseder Hütte.

Die ermittelten Kosten liegen jetzt schon bei ca. **7,1 Millionen Euro**, um die Daten- u. Strom-Netze zu sanieren, sowie eine flächendeckende WLAN Versorgung zu realisieren.

Noch offen sind die Kostenermittlungen für:

- Schulzentrum Edemissen mit Buchenkamp,
- Schulzentrum Hohenhameln,
- HS-Vechelde,
- Gunzelin Realschule,
- Silberkamp Gymnasium,
- Bodenstedtschule,
- Pestalozzischule und
- Astrid-Lindgren Ilsede.

Die Kostenschätzungen werden vermutlich im Bereich um **15 Millionen Euro** liegen.

Zurzeit (seit 14.01) wird das Ratsgymnasium Peine mit WLAN ausgebaut. Die Kosten werden bei ca. 460 – 500.000 € liegen. Hier stiegen die Kosten aufgrund der festgestellten Schadstoffbelastung, ursprünglich waren es ca. 300.000 €.

Medienentwicklungsplanung:

Die Schulen arbeiten an Medienbildungskonzepten um die Schulentwicklung in Bezug auf die Digitalisierung zu ermöglichen.

Als erste Kommune in Niedersachsen, hat der Landkreis Peine einen **Leitfaden für unsere Schulen** entwickelt. Dieser soll die Schulen bei dem Medienbildungskonzept unterstützen und die Verbindung zum Medienentwicklungsplan des Landkreises Peine deutlich machen. Ebenso soll es die verfügbaren Landesinformationen erweitern.

Eine **Inventarisierung** wird vorbereitet, die den Stand der Ausstattung (in den Schulen) abbildet. Danach ist es möglich eine Bedarfsplanung zu erstellen, welche Geräte noch nötig sind, um einen definierten Standard zu erreichen. Es ist dann auch möglich, eine erste Kostenschätzung für die Bedarfe zu erstellen.

Ein **Ausstattungskonzept** ist vorbereitet. In diesem sind Ausstattungsempfehlungen nach Schulformen festgehalten, um eine zuverlässige Geräteausstattung zu erreichen. Die Schulen sollen bei der Ausstattung eine gewisse Flexibilität behalten.

Wenn es im Medienbildungskonzept verankert ist, sollten auch interaktive Displays ermöglicht werden. Dabei schwankt eine Raumausstattung mit PC, Monitor, Dokumentenkamera und Präsentationsmöglichkeit (Display oder interaktives Display) zwischen 2.700 € und 5.900 €. Die Frage, ob Beamer zeitgemäße Geräte sind, wird derzeit geprüft.

Bislang begrenzte sich die Schulträger-Ausstattung auf EDV-Räume und Fachunterrichtsräume. Geräte für die Allgemeinen Unterrichtsräume wurden von den Schulen beschafft. Hier muss umgedacht werden, um eine einheitliche Gerätestruktur über den Schulträger umzusetzen und eine nachhaltige Zuverlässigkeit zu schaffen.

In Zukunft sollten auch Allgemeine Unterrichtsräume einheitlich vom Schulträger ausgestattet werden. Die schülerbezogene Ausstattung mit Tablets soll im Rahmen von „Bring your own Device“ (BYOD) erfolgen.

Es wird bereits ein Rahmenvertrag für die PC Beschaffung genutzt, welcher die Möglichkeit beinhaltet ein günstiges Betriebssystem (Microsoft Windows für den Bildungsbereich) mit

den PCs zu erwerben. Des Weiteren sind alle Schulen mit Microsoft Office über einen vergünstigten Rahmenvertrag des Institutes für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU-Vertrag) versorgt

Ein **Betreuungskonzept** ist vorbereitet. Das ermöglicht eine verbindliche Verteilung der EDV-Betreuungsaufgaben zwischen Schulen (1st Level) und der BBg (2nd Level). Da es keine Landesvorgaben dazu gibt, muss die Betreuung der EDV mit den Schulen vereinbart werden.

Es wird insgesamt nötig werden, die **Mitarbeiterzahl der EDV Betreuung** auszubauen. Derzeit sind 3 Personen der BBg im Einsatz. Dies reicht bei der fortschreitenden Digitalisierung bereits jetzt nicht aus.

Es wird eine andere Finanzplanung, verbunden mit wesentlich höheren Mitteln nötig werden, um die Schulen im Landkreis Peine mit zukunftssicheren Geräten auszustatten. Dabei sind große Investitionen notwendig, um einen Standard zu erreichen und langfristige Reinvestitionen (für Geräteaustausch nach z.B. 5 Jahren) sicher zu stellen.

Ziele / Wirkungen:

An den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Peine werden in einem ersten Schritt die im Rahmen der Breitbandförderung geforderten Mindeststandards an die Schulinfrastruktur erfüllt. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung werden in einem weiteren Schritt die Klassen mit zeitgemäßer Lehr- und Präsentationstechnik ausgestattet.

Ressourceneinsatz:

Allein die WLAN-Vernetzung wird Finanzressourcen in Höhe von rd. 15.000.000 € verursachen. Des Weiteren wird für die Ausstattung der Klassenräume mit etwa 3.000.000 € zu rechnen sein. Diese Mittel sind in die Finanzplanung der kommenden Jahre aufzunehmen. Darüber hinaus sind über die Abschreibungen Ersatzbeschaffungen zu finanzieren.

Schlussfolgerung:

Die Digitalisierung der Schulen wird den Landkreis Peine in den kommenden Jahren finanziell erheblich belasten. Eine Alternative wird jedoch nicht gesehen, da dies zu Lasten der digitalen Bildung der Schüler*innen führen könnte.

Anlagen

-



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2019/421
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 13.02.2019

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Vorberatung)	07.03.2019	Ö
Kreisausschuss (Vorberatung)	13.03.2019	N
Kreistag des Landkreises Peine (Entscheidung)	13.03.2019	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	nein
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Benennung eines sonstigen Mitglieds im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport für den Bereich Kultur

Beschlussvorschlag:

Gem. § 71 Abs. 7 NKomVG wird Herr Dr. Thomas Renz als sonstiges Mitglied für den Bereich Kultur benannt

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS) gehören z.Zt. gem. § 110 Niedersächsisches Schulgesetz die dort benannten weiteren Mitglieder an. Darüber hinaus wurden zu Beginn der Wahlperiode gem. § 71 Abs. 7 NKomVG sowohl Bürgervertreter*innen als auch ein Vertreter für den Sport als sonstige, beratende Mitglieder benannt, verfügen jedoch über ein Antragsrecht und sind bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit mitzuzählen.

Der Kulturbeirat als beratendes Gremium empfiehlt eine*n unabhängige*n Berater*in, bzw. Vertreter*in für Kultur als ständiges Ausschussmitglied zu benennen. Für die Besetzung wird Dr. Thomas Renz, der Geschäftsführer des Kulturrings e.V. vorgeschlagen. Als Mitglied des Kulturbeirats und Dipl. Kulturwissenschaftler sowie Leiter einer kulturellen Einrichtung (Kulturring e.V.) besitzt er die nötige Kompetenz.

Ziele / Wirkungen:

Durch eine*n Vertreter*in für den Bereich Kultur im ABKS wird im Vergleich zur Bildung bzw. dem Sport die nötige Bedeutung beigemessen.

Da sich der Landkreis Peine mittlerweile im Bereich der Kultur auch im überregionalen Kontext profiliert hat, ist die Bedeutung von Kultur für den Landkreis gestiegen und bedarf auch im ABKS einer gleichberechtigten Gewichtung.

Ressourceneinsatz:

entfällt

Schlussfolgerung:

Kulturelle Themen sind seit Einrichtung der Servicestelle Kultur vermehrt Tagesordnungspunkte im ABKS und können durch eine*n Vertreter*in mit einer unabhängigen kulturellen Expertise sinnvoll ergänzt werden. Dr. Thomas Renz ist als Kulturakteur im Landkreis Peine durch seine Qualifikation und berufliche Tätigkeit für die Besetzung sehr geeignet.

Anlagen

-



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2019/422
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 13.02.2019

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Kenntnisnahme)	07.03.2019	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	nein
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Jahresrückblick und Pressespiegel der Servicestelle Kultur 2018

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die Servicestelle Kultur wurde 2015 eingerichtet. Seitdem arbeitet die Servicestelle Kultur kontinuierlich an der Umsetzung des Kulturentwicklungsplanes sowie weiterer Bausteine im Bereich Kultur für den Landkreis Peine.

Der Jahresrückblick 2018 zeigt einen allgemeinen Überblick über die Arbeit und Weiterentwicklungen in Bezug auf das Vorjahr, u.a. in den Bereichen Vernetzung, Kulturentwicklung, Beratung, Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen. Begleitet wird dies durch einen Pressespiegel, der die Medienpräsenz der Servicestelle Kultur darstellt. Beide Dokumente sind auf der Kulturplattform www.kultur-peinerland.de/Servicestelle-Kultur in der Randspalte unter Dokumente zum Download bereitgestellt.

Ziele / Wirkungen:

Der Jahresrückblick dient als transparentes Medium, um die Arbeit und Entwicklung der Servicestelle Kultur öffentlich darzustellen.

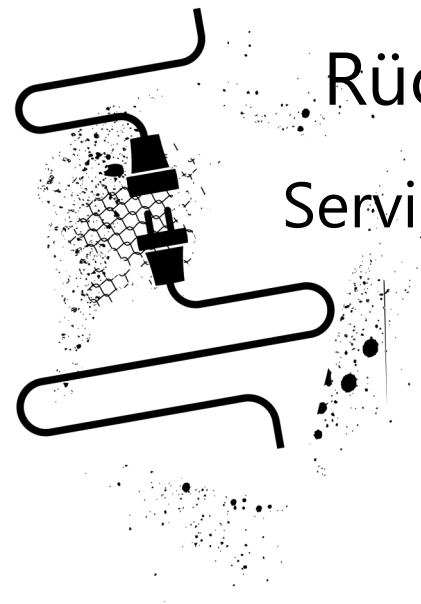
Ressourceneinsatz:

Schlussfolgerung:

Die Arbeit der Servicestelle Kultur sowie die damit verbundene Einhaltung bzw. Weiterentwicklung des Kulturentwicklungsplanes wird sichtbar dokumentiert.

Anlagen

Jahresrückblick 2018- Servicestelle Kultur



Rückblick 2018

Servicestelle Kultur

ALLGEMEINES

Der Landkreis Peine führte von 2011 bis 2013 im Rahmen des EU-geförderten Programms über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) eine Kulturentwicklungsplanung durch.

Gemeinsam mit der Universität Hildesheim wurde unter der Mitwirkung zahlreicher Bürger_innen ein Kulturentwicklungskonzept erstellt.

Eine der 40 entwickelten Handlungsempfehlungen forderte eine „Servicestelle Kultur“.



Die Bestandsaufnahme im Rahmen des Kulturentwicklungsplans (KEP) im Peiner Land verdeutlicht folgendes:

>> Es fließen sehr wenig externe Fördermittel für Kultur (Stiftungen, Land, Bund) in das Peiner Land.

>> Es gibt im Bereich Kultur keine institutionalisierte Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg.

>> Die Zusammenarbeit von Politik und Kulturschaffenden ist bisher ebenfalls nicht institutionalisiert.

>> Es gibt zu wenig Förderung des Ehrenamtes z.B. durch Beratung, organisatorische und finanzielle Unterstützung.

>> Die Potentiale und Bedarfe der Kultur- und Kreativwirtschaft, die es auch im Peiner Land gibt, finden bisher keine Beachtung.

>> Es gibt bisher kaum Vernetzung der Kulturschaffenden über die Gemeinde- und Spartengrenzen hinweg. Daher fehlt bisher ein Selbstverständnis als „Kulturschaffende des Peiner Landes“.

Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

ARBEITSBESCHREIBUNG

Im Folgenden sind die Aufgaben der Servicestelle Kultur aufgelistet:

Infrastruktur-Aufgaben

- Gestaltung und Pflege einer Internetplattform
- Organisation, Koordination und Durchführung von Vernetzungstreffen
- Aufbau und Begleitung der Kontaktstellen
- Pflege der Adressdatenbank
- Evaluation, Weiterentwicklung und Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung

Dienstleistungs-Aufgaben

- Akquise von Fördermitteln
- Unterstützung vernetzter Formate
- Unterstützung internen und externen Marketings
- Unterstützung bei Projektanträgen
- Organisation von Weiterbildungsangeboten

Kommunikations-Aufgaben

- Kontakte zu
Kulturakteuren herstellen und halten
Kontaktstellen halten
Kulturansprechpartner_innen der Kommunen

- Kontakte zu
Politik und Verwaltung halten
Bildungseinrichtungen aufbauen
Stiftungen, Ministerien, Kultureinrichtungen
- Impulse aufnehmen und weitergeben

„Aus den Förderrichtlinien und Förderkonzepten öffentlicher wie privater Förderagenturen wird immer deutlicher, dass es nicht mehr nur darum geht, Künstler, Kunstwerke oder Kulturveranstaltungen zu unterstützen, sondern in verstärktem Maße auch Strukturen, Prozesse, Netzwerke und Kontexte. Kulturförderung wird zu einem Instrument einer aktivierenden und konzeptbasierten Kulturpolitik, die zielorientiert vorgeht und zivilgesellschaftliche und neuerdings auch kreativwirtschaftliche Akteure und Unternehmungen unterstützen will.“

(Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. Norbert Sievers, Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, Jahrbuch für Kulturpolitik 2014, Klartext Verlag Essen, 2014)



ZIELE

Strategische Ziele:

1. Kultur als Standortfaktor und die kulturelle Identität sowie die lokalen Akteure im Peiner Land bekannt machen und stärken
2. Den Zugang für mehr Fördermittel im Bereich Kultur in der Region ermöglichen
3. Aktivierende und strukturierende Kulturpolitik im Einvernehmen mit kreisangehörigen Kommunen umsetzen

Operative Ziele:

1. Vernetzung und Vermittlung von und für Kulturschaffende organisieren
2. Beratung/ Service und Qualifizierung für Kulturschaffende anbieten
3. Kulturpolitische Verankerungen in Verwaltungsstrukturen schaffen
4. Beteiligungsprozesse in der aktiven Kulturpolitik anschieben und moderieren

„Das Land, die Gemeinden und die Landkreise schützen und fördern Kunst und Kultur und Sport.“ (Nds. GVBL, Artikel 6)

Die Servicestelle Kultur hat es sich zur Aufgabe gemacht die Kulturschaffenden im Landkreis zu unterstützen und langfristig Strukturen aufzubauen, die ein reges kulturelles Leben in der Region ermöglichen.

Die Servicestelle ist im Sinne einer aktivierenden Kulturpolitik als indirekte Förderung zu sehen, die Strukturen, Prozesse und Kontexte maßgeblich fördert.

Die ersten Schritte bestehen im Aufbau von Strukturen und im Knüpfen von Kontakten sowie in der Analyse von dem Bedarf in der Region. Die Stärkung der Akteure vor Ort ist die Voraussetzung für eine kulturelle Identität für das Peiner Land.

Die Servicestelle Kultur möchte hier kein weiterer „Kulturveranstalter“ im Peiner Land sein, sondern viel mehr die Rahmenbedingungen für die Kulturakteure verbessern, um somit Strukturen zu ermöglichen, in denen die Kulturschaffenden des Peiner Landes ihr Potential entfalten können.



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

VERNETZUNG

Die Servicestelle Kultur versteht sich im Rahmen einer aktivierenden Kulturpolitik auch als Motor für Netzwerke und Austausch in der Region. Zu Beginn der Einrichtung der Servicestelle konnte hier eine Vielzahl von Kontakten aufgebaut werden und das Netzwerk wird stetig vergrößert.

>> Literaturstammtisch

2017

Aus dem Literaturstammtisch hat sich ein Seminarwunsch für die Kulturtaucherreihe ergeben. „Ich schreibe, also bin ich. Der Traum vom eigenen Buch“ wurde als Seminar 2017 angeboten.

2018

Anfang des Jahres hat sich ein erneuter Autorenstammtisch gegründet. Unter der Organisation von Herrn Uwe Tiedje, der nun auch als Kontaktstelle Literatur fungiert, konnte ein monatlicher Stammtisch aufgebaut werden, der mit 15-20 Teilnehmenden gut besucht ist. Es wurden bereits gemeinsame Lesungen organisiert sowie eine Anthologie mit Kurzgeschichten zusammengestellt.

>> Heimatpflege

2017

21.04.2017 | Heimatverein Hohenhameln—Pastor Wilhelm Meyer Haus Hohenhameln | Fotograf Simon Schwinge: Thema „Umgang mit Urheberrechten im Bereich der Heimatpflege“ (42 Teilnehmende)

Zudem wurde Manfred Pape für das Ehrenamt der Kontaktstelle Heimatpflege gewählt.

24.10.2017 | Kreismuseum Peine | Prof. Dr. Wolfgang Schnei-

der : Thema „Heimatmuseum—ein Phänomen der Breitenkultur“ | Vorstellung Dr. Doreen Götzky: Gemeinsame Entwicklung von Perspektiven der Zusammenarbeit (46 Teilnehmende)

2018

> 19.04.2018 | Heimatpflegetreffen | Gastgeber: Bastian Borgelt in Stedum-Bekum | Vortrag Kulturvermittlung Florina Limberg und Vortrag von Bastian Borgelt Spielentwicklung (32 Teilnehmende)

> 15.05.2018 Heimatstubentreffen | Gemeinsam mit Museumsleiterin, Dr. Doreen Götzky sowie der Geschäftsstellenleiterin der BSL, Anna Lamprecht, wurde über Herausforderung, Vernetzung und Wünsche der Heimatstuben im Landkreis gesprochen. Das Format soll weitergeführt werden (22 Teilnehmende).

> 17.10.2018 | Heimatpflegetreffen | Heimatgruppe Gadenstedt | Alte Stellmacherei | Vortrag Kerstin Stölken (Monumentendienst) und Film der Heimatgruppe Gadenstedt | Besichtigung der Heimatstube Gadenstedt (50 Teilnehmende)



Vortrag: Kerstin Stölken (Monumentendienst)



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

VERNETZUNG

>> Geopark

Der Kreistag hat am 20.01.2016 den Beitritt in den neu gegründeten „Geopark-Trägerverein Braunschweiger Land-Ostfalen e.V.“ beschlossen. Daraufhin hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, (Dr. Ralf Holländer, (KHB) Dr. Ulrika Evers (Kreismuseum), Inga Heine (wito) und Anna-Lisa Bister (Servicestelle Kultur)), die mit dem Geschäftsführer des Geoparks, Dr. Henning Zellmer eng zusammenarbeitet.

2017

Veröffentlichung des Landmarkenflyers 22 „Ilseder Hütte“ mit insgesamt 14 Geopunkten im gesamten Landkreisgebiet. Auch zum Download unter: www.kultur-peinerland.de/Kultur-A-Z/Heimspflege

2018

Arbeiten an Beschilderung und Beratungstätigkeiten hinsichtlich LEADER Anträge.

>> Heimspiel Kultur 2 / Kulturstammtische

2017

Kulturstammtisch Lengede: In 2017 haben mehrere Stammtische stattgefunden, die von der Servicestelle Kultur mit moderiert wurden. Das daraus resultierende Projekt „Lengeder Kult(o)ur 2018“ und das entstandene Projektteam wird weiterhin von der Servicestelle Kultur begleitet.



2018

Kulturstammtisch Lengede: Lengeder Kult(o)ur: Die Veranstaltung fand unter großer Beteiligung am 2.09.2018 in Lengede statt.

>> Vernetzung von Nds. Kulturbüros/Servicestellen

2017

Gemeinsames Treffen des Netzwerkes zum Thema Beteiligungskultur beim Kulturlandkreis Harburg.

2018

Vernetzungstreffen Kulturbüros in Niedersachsen- Kollegiales Coaching, Fortbildung „Beratung für Berater*innen“ (Finanziert über LKJ Nds)

>> Vernetzung von Stiftungen

Das Stiftungstreffen am 05.06.2018 im Rahmen des Kulturtaucherprogramms war wieder ein voller Erfolg. Die Reihe wird fortgesetzt und auch nächstes Jahr wieder angeboten.

>> Braunschweigische Landschaft (BSL)

2018

Der Kontakt zur BSL hat sich mit der neuen Geschäftsstellenleitung, Anna Lamprecht, intensiviert. Es hat sich eine AG Kulturverwaltung gegründet, um den Austausch auch unter der Kulturverwaltung zu stärken. Das Gründungstreffen fand in Braunschweig statt. Ein gemeinsames Programm soll entwickelt werden.



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

KULTURENTWICKLUNG



>> Kulturansprechpartner_innen

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wurden Kulturbeauftragte in den jeweiligen Gemeinden ernannt. Der Stand vom Juli 2013 wurde von der Servicestelle Kultur überprüft und von den Gemeinden bestätigt, bzw. neue Vertreter_innen benannt. Auf Wunsch der Kulturbeauftragten wurde der Titel zu Kulturansprechpartner_innen geändert.

Kulturansprechpartner_innen sind 2018:

Maren Langenhan - Gemeinde Hohenhameln
Oliver Völkening - Gemeinde Edemissen
Simone Lang-Büchle - Stadt Peine
Jessica Otte - Gemeinde Vechelde
Sandra Kolbe - Gemeinde Wendeburg
Cord-Heinrich Helmke - Gemeinde Lengede
Dagmar Ohlendorf - Gemeinde Ilsede

Treffen der Kulturansprechpartner_innen

2017

10.08.2017 gemeinsames Treffen mit Kulturvereinsvorsitzenden der Gemeinden

2018

Sitzungen mit Austausch über kulturelle Veranstaltungen, Vorgehensweisen, Erfahrungen, etc. fanden am 07.05.2018 und 19.11.2018 statt.

>> Kulturbeirat

Der Kulturbeirat wurde ebenfalls im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung aufgestellt und seine Zusammensetzung im Kreisausschuss beschlossen. Die Mitgliederliste wurden nach der ersten Sitzung angepasst.

Mitglieder im Kulturbeirat sind:

Dr. Thomas Renz (bis 07/2017 Christian Hoffmann) | Dr. Ralf Holländer | Christopher Graffam | Britta Ahrens | Christof Pannes | Monika Heilmann-Eschemann | Dr. Christof Klinke | Klaus Saemann (bis 10/2016 Michael Kessler) | Ralf Werner | Henning Heiß | Anna-Lisa Bister | Thomas Severin | Gonhild Kunst (bis 08/2018 Inga Heine und Sina Riedel) | Ulrike Bock | Bernhard Michels | Simon Köhler

2017

Die Sitzungen fanden am 08.05.2017 und 28.11.2017 statt. Thema war überwiegend die Erarbeitung der Richtlinien für Zuwendungen im Bereich Kultur.

2018

Es fand eine Sitzung am 11.06.2018 statt.

Jugendkulturbeirat – Es hat sich eine Jugendinitiative durch die Initiative von Simon Köhler (Jugendvertreter) gegründet. Erste Treffen von ca. 10 Jugendlichen, die sich im Bereich Kultur engagieren wollen und die Bedarfe von Jugendlichen im Peiner Land abfragen möchten fanden statt. Erste Veranstaltungen wurden geplant und umgesetzt.

Servicestelle **KULTUR**



**LANDKREIS
PEINE**

KULTURENTWICKLUNG



>> Kontaktstellen

Die Kontaktstellen haben zur Aufgabe:

- ... Schnittstelle zwischen der Servicestelle Kultur und den kulturellen Akteuren
- ... organisieren Projekte landkreisweit
- ... vernetzen Akteure untereinander im Peiner Land
- ... Zuarbeit für das Kulturportal Peiner Land
- ... sind Ansprechpartnerin für spartenspezifische Akteure_innen und initiieren Kooperationen mit anderen Vereinen
- ... tauschen sich regelmäßig mit den anderen Kontaktstellen aus

2016

Zum 01.12.2016 wurden die ersten Kontaktstellen eingerichtet. Auf Beschluss des Kreisausschusses von September 2016 konnten bislang 2 Kontaktstellen benannt werden. Weitere Kontaktstellen in den Bereichen Heimatpflege, Literatur und Theater/ Tanz werden noch besetzt!

Kontaktstelle Bildende Kunst: Britta Ahrens (Vorsitzende des Vereins Kunst im Peiner Land)

Kontaktstelle Musik: Alexander Liersch (Mitarbeiter Kreismusikschule)

2017

NEU: Kontaktstelle Heimatpflege: Manfred Pape

2018

NEU: Kontaktstelle Literatur: Uwe Tiedje

Neubesetzung Kontaktstelle Musik: Jacqueline Hitschrich
(Mitarbeiterin Kreismusikschule Peine)

>> ansprechBAR

Im Dezember 2016 wurde die ansprechBAR fertiggestellt. An einem, eigens für die Servicestelle Kultur kreierten, mobilen „Brückentisch“, können sich Kulturschaffende über Kultur informieren, sich beraten lassen oder einfach ins Gespräch kommen.

Die ansprechBAR ist ein moderner Präsentationstisch in besonderem Design. Konzipiert im Stecksystem ist die Handhabung schnell, einfach und individuell veränderbar und kann für Präsentationen, Messen, Feste, Ausstellungen, etc. benutzt werden. Sie kann kostenlos von der Servicestelle Kultur entliehen werden und bietet eine attraktive Präsentationsbasis neben dem sonst so langweiligen Plastiktisch.

Hier können die Vereine ihre Projekte vorstellen und Informationen auslegen.

Die Servicestelle Kultur nutzt diese BAR auch, um sich selbst zu präsentieren, Gespräche über Kultur in Gang zu bringen, und eine „mobile Kulturentwicklung“ zu praktizieren.

Servicestelle **KULTUR**

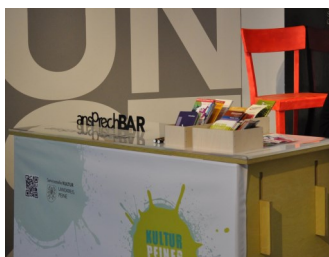


LANDKREIS
PEINE

KULTURENTWICKLUNG

2018

Die Bar wurde von der Servicestelle Kultur für verschiedenen Veranstaltungen eingesetzt. Zudem wurde sie intern von mehreren Fachdiensten sowie extern von verschiedenen Vereinen ausgeliehen.



Ausleihstatistik

Eigene Veranstaltungen: 12

Externe Ausleihe: 3

>> Kulturförderrichtlinie

Gemeinsam mit dem Kulturbeirat wurden Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen im Bereich Kultur erstellt, um auf unkomplizierte Weise schnell und mit kleinen Beträgen freie kulturelle Projekte und Initiativen im Landkreis zu fördern. Die Kulturförderrichtlinie ist seit Juni 2018 in Kraft. Folgende Projekte wurden in diesem Jahr gefördert:

2018

Es wurden insgesamt 6 Projekte mit einer

Gesamtfördersumme von 5700 Euro gefördert.

>> Sonstiges/ Projekte/ Vorträge

- Arbeitskreis Ländliche Räume der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Hannover | Vortrag über die Servicestelle Kultur zu dem Thema Regionalentwicklung | 06.02.2018
- Kulturamtsleiterkonferenz des Landes Thüringen | Veranstalter: Kulturrat Thüringen | Vorstellung der Servicestelle Kultur | 13.04.2018
- Jugendexpo | 21.09.2018 — ansprechBAR
- 1. Regionalkonferenz in Lingen | ansprechBAR— Präsentation der Servicestelle Kultur | 23.10.2018
- Bundesprogramm K² -Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen | Landkreis Lüchow–Dannenberg, Bundesakademie Wolfenbüttel | Projektreferentin/ Critical Friend – Bericht der Servicestelle Kultur | 25.10.2018
- Kunst– und Kulturmeile | ansprechBAR | Bereitstellung für Jugendkulturbeirat | 27./28.10.2018
- Start des Vermittlungskonzepts „Geschichte (be-)greifen“ - Förderzusage durch LEADER
- Start Heimatstubenflyer



KULTURENTWICKLUNG



>> **Regionalkonferenz „LANDKULT(O)UR“ des MWK** (Ministerium für Wissenschaft und Kultur)

im Forum Peine | Mitarbeit in Vorbereitung, Workshop-Input und Präsentation der ansprechBAR mit Kulturatorakel und Peiner Freiheitsstatue | 23.11.2018

Die Regionalkonferenz wurde vom Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Forum organisiert. Die Servicestelle Kultur sowie der Kulturring waren an der Planung beteiligt. Inhaltlich wurden in Vorträgen und Workshops verschiedene Fragen zum Thema Kultur in ländlichen Räumen thematisiert und als „Auftrag“ an das Land weitergegeben. Eine Auswertung erfolgt nach Beendigung der 5 Regionalkonferenzen in Niedersachsen. Für die Servicestelle Kultur und Kultur im Peiner Land war die Konferenz eine gelungene Veranstaltung, um das Potential der kulturellen Szene vielen Entscheidungsträger zu veranschaulichen. Die Servicestelle Kultur wurde vom Ministerium als „Paradebeispiel“ gelobt.



Foto: Stand im Forum bei der Regionalkonferenz des MWKs am 23.11.2018



Dr. Annette Schwandner (rechts), Abteilungsleiterin Kultur im Ministerium für Wissenschaft und Kultur, sprach vor über 100 Gästen.

Regionalkonferenz: Neue Impulse für Kulturförderung im ländlichen Raum

Dr. Annette Schwandner referierte im Forum, denn Wissenschaftsminister Thümler hatte kurzfristig abgesagt

VON ANJIE EHLERS

PEINE. Derzeit bietet das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur in fünf Städten Regionalkonferenzen unter dem Motto „Landkult(o)ur – Wandel begleiten“ an. Peine war das Forum in Peine Veranstaltungsort. Mehr als 100 Kulturschaffende und an kultureller Arbeit Interessierte sowie Vertreter von Politik und Verwaltung waren gekommen, um neue Impulse für ihre Arbeit zu bekommen. Verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel der demographische

Wandel oder die Digitalisierung, bedingen laut Ministerium neue Herausforderungen. Über mögliche Lösungsansätze soll während dieser Tagungen diskutiert werden.

Als Hauptrednerin hatte sich Wissenschaftsministerin Bärbel Thümler (CDU) angekündigt – er fiel jedoch kurzfristig aufgrund einer Erkrankung aus. Stellvertreterin für ihn war die Abteilungsleiterin für Kultur im Ministerium, Dr. Annette Schwandner, vor Ort. Sie erklärte in ihrem Vortrag den Hintergrund und die

Ziele dieser Regionalkonferenzen. „Uns geht es darum, Verwaltung, Politik, Kommunen, die Anbieter von Kultur, aber auch die kulturell Interessierten zusammenzubringen und deren Schuttschluss zu fördern.“

Es ist wichtig, das immense Ehrenamt zu fördern und durch professionelle Strukturen zu stärken.

Es ist wichtig, das immense Ehrenamt zu fördern und durch professionelle Strukturen zu stärken. Für die Verwaltung blickte der Erste Landrat Henning Hehl auf die Situation im Landkreis Peine zurück. Er würdigte insbesondere die kulturelle Arbeit, die im Kreis Peine geleistet wird und hob

die Einrichtung der Servicestelle Kultur hervor, die überwiegend beratende und koordinierende Funktionen übernommen habe. „Wir stehen gemeinsam mit dem Land in der Verantwortung, etwas für das Ehrenamt zu tun“, betonte Hehl.

Neben den Impulsvorträgen am Vormittag wurden am Nachmittag verschiedene Workshops an verschiedenen kulturellen Orten wie dem Kreismuseum oder im Peiner Schwann veranstaltet. Kurze Aufführungen von Kulturschaffenden lockerten das Programm auf.

Servicestelle **KULTUR**



**LANDKREIS
PEINE**

KOOPERATIONEN

>> Kooperationen

2018

Jugendexpo | 21.09.2018

Am 21.09.2018 in der Gebläsehalle konnten sich Lehrer*innen und Schüler*innen an der ansprechBAR informieren. Gemeinsam mit dem Jugendkulturbeirat wurden hier Bedarfe abgefragt

Kunst- und Kulturmeile | 27./28.10.201

Auf der Kunst- und Kulturmeile am 27. Und 29.10 war die ansprechBAR mit dem Kulturatorakel vertreten. Am 2. Tag wurde die ansprechBAR vom Jugendkulturbeirat genutzt um Bedarfe bei Jugendlichen abzufragen, sowie sich bekannt zu machen.

Eulenmarkt | 07.-09.09.2018

Die Servicestelle Kultur hat die Wohnzimmerbühne des Musiklandes Niedersachsen für den Eulenmarkt organisiert, die für den Jugendkulturbeirat und die Kontaktstelle Musik zur Verfügung stand.



Foto: Stand Kunst- und Kulturmeile am 27.10.2018



Foto: Stand in der Citygalerie zur Kunst- und Kulturmeile am 27. und 28.10. 2018



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

BERATUNG

>> Team- Workshop

Im November fand ein umfangreicher Workshop der Servicestelle Kultur mit LAGS Beraterin Elke Flake statt. Es wurden die Ziele und die Ausrichtung der Servicestelle Kultur untersucht und die bisherige Umsetzung diskutiert.

>> Newsletter Kultur Peiner Land



Die Servicestelle hat einen monat-

lichen Newsletter entwickelt, der Kulturschaffende über die aktuellen Fördermöglichkeiten, Ausschreibungen, Wettbewerbe und Weiterbildungen informiert. Zudem bietet die direkte Ansprache und Auflistung der aktuellen Tätigkeiten der Servicestelle eine große Transparenz. Die Rückmeldungen bezüglich des Newsletters waren durchweg positiv. Eine öffentliche Archivierung erfolgt auf der Kulturplattform.

2017

Im Jahr 2017 wurde der Versand auf 2-monatlich umgestellt. Es wurden 6 Newsletter an 570 Abonnenten verschickt.

2018

6 Newsletter wurden im Jahr 2018 versandt. Der Verteiler liegt aktuell bei 680 Empfänger*innen. Aufgrund der DSGVO muss auf ein neues Verfahren umgestellt werden, das ab Januar 2019 ausschließlich genutzt wird.

>> Internetseite Landkreis Peine



Die Plattform dient mit ihrer Datenbank nicht nur zur Präsentation regionaler Künstler_innen und Ausstellungs-orten, sondern vor allem auch als Informationsplattform für Kulturschaffende im Peiner Land. Hier finden Sie alle Angebote der Servicestelle Kultur, weiterführende Links, Dokumente zu Downloads sowie umfangreiche Auflistungen von u.a. Stiftungen oder anderen Finanzierungshinweisen. Zudem steht ein Marktplatz für Kleinanzeigen zur Verfügung sowie ein Veranstaltungskalender.

Des weiteren gibt es eine Kooperation mit dem Landkreis Hildesheim, in der Daten über Stiftungen und Stellangebote im Kulturbereich ausgetauscht und geteilt werden. Der Veranstaltungskalender ist in Kooperation mit Peine Marketing GmbH aufgebaut worden und ist mit dem regionalen Veranstaltungskalender verknüpft.

Des weiteren gibt es eine Kooperation mit dem Landkreis Hildesheim, in der Daten über Stiftungen und Stellangebote im Kulturbereich ausgetauscht und geteilt werden. Der Veranstaltungskalender ist in Kooperation mit Peine Marketing GmbH aufgebaut worden und ist mit dem regionalen Veranstaltungskalender verknüpft.

Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

BERATUNG

>> Internetplattform

2017

5316 Besucher_innen | 1102 Downloads | 130 Einträge bei Kultur A-Z

2018

Besucherstatistik

6640 Besucher_innen | 4099 Downloads | 179 Einträge bei Kultur A-Z

>> Beratungsgespräche

Die Servicestelle bietet persönliche Beratungsgespräche an, die vor Ort stattfinden können. Die meisten Gespräche werden mit einer Zusammenstellung von weiterführenden Links und Hinweisen nachbereitet. Zusätzlich finden laufend telefonische Beratungsgespräche statt.

2017

11 intensive Beratungen und 4 ganztägige Beratungsworkshops in Zusammenarbeit mit der Regionalberaterin der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur

2018

Beratungsgespräche: 13 intensive Beratungsgespräche sowie zahlreiche Beratungsgespräche bei Veranstaltungen oder telefonisch.

QUALIFIZIERUNG

>> Weiterbildungsreihe „Kulturtaucher“

Seit Januar 2016 besteht eine Kooperation zwischen der Kreisvolkshochschule und der Servicestelle Kultur. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturtaucher“ werden verschiedene Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen für Kulturschaffende angeboten. Hierfür werden verschiedene Referent*innen aus der kulturellen Praxis gewonnen. „Kulturtaucher“ ist eine Reaktion auf die vielfach geforderten Informationen in Beratungsgesprächen, aber auch aus den Ergebnissen der „Heimspiel Kultur 2 Veranstaltungen“. Die Themen werden aus Anfragen von Kulturschaffenden generiert.

Angebote 2017 siehe Flyer Anlage

Gesamt 2017: 169 Teilnehmende

Aufschlüsselung nach Seminaren:

März/2017: 33 | April/2017: 10 | Mai 2017: 13 |

Juni 2017: 41 | Sept/2017: 12 | Okt/2017: 26 |

Nov/2017: 15 | Dez/2017: 19



Foto: Kulturtaucherveranstaltung im Kreismuseum am 05.06.2018.



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kulturtaucher - Angebote 2018 siehe Flyer Anlage

Gesamt 2018: 104 Teilnehmende

Aufschlüsselung nach Seminaren:

März/2018: Absage | April/2018: 11 | Mai 2018: 7 |

Juni 2018: 13 | Aug/2018: 46 | Sept/2018: Absage |

Okt/2018: 19 | Nov/2018: 8

Die Kulturtaucherreihe wird über das KVHS-Programm veröffentlicht sowie über einen eigens für die Reihe entwickelten Flyer. Zudem werden die Seminare über den Veranstaltungskalender und dem Magazin PEter sowie über Internet und Printmedien beworben. Die Seminare werden zudem im Newsletter veröffentlicht.



>> Ausblick Kulturtaucherangebot 2019

Buchhaltung für Nicht-Buchhalter*innen

12.03.2019 | 18- 21 Uhr | Kreismuseum Peine

Referent*in: : Elke Falke (Kulturberaterin)

Versicherungen für Vereine und Veranstaltungen

03.04.2019 | 18– ca. 20 Uhr | Kreismuseum Peine

Referent*in: Ralf Stelzer und Mitarbeiter*in

Und wie halten Sie es mit dem Datenschutz? - 1 Jahr nach DSGVO – Pflichten, Rechte und praxisnaher Umgang

09.05.2019 | 18- 21 Uhr | Kreismuseum Peine

Referent*in: Stefan Gille (Rechtsanwalt)

Fördermittel für Kultur - Regionale Förderer stellen sich vor!

04.06.2019 | 18– ca. 20Uhr | Kreismuseum Peine

Referent*innen: Karsten Behr (Bingo- Umweltstiftung), Daniela Koss (Stiftung Niedersachsen), Silke Schubert (Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken), Dr. Rainer Hartig (VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland), Marleen Mützlaff (Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur)



Servicestelle **KULTUR**



**LANDKREIS
PEINE**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

>> Corporate Design

2017

Es wurde ein allgemeiner Flyer über die Servicestelle Kultur entwickelt und gedruckt.

>> Presse

Die Servicestelle bemüht sich um eine rege Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bereitet alle Veranstaltungen redaktionell vor und nach.

2017

Der Pressespiegel umfasst 43 Artikel und 1 Anzeige.

2018

Der Pressespiegel mit 63 Artikeln und Anzeigen ist in der Anlage zu finden.

2018

Die Peiner Freiheitsstatue

Ein Aufsteller, der zum Mitmachen einlädt.

Unsere Version der „Peiner Freiheitsstatue“, die mit ausgeschnittenem Kopf zum Durchschauen und Fotografieren einlädt.

Der Aufsteller ist wie die ansprechBAR und das Kulturorakel kostenlos bei der Servicestelle Kultur ausleihbar.



Foto: „Peiner Freiheitsstatue“

Das Kulturorakel

In einem Kaugummiautomat befinden sich kleine Plastikkuugeln, die mit „Prophezeiungen“ auf Papier gefüllt werden. Mit diesen wird auf aktuelle und dauerhafte Angebote und Veranstaltungen im Peiner Land hingewiesen.



Foto: Kulturorakel



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Zur ansprechBAR und dem Beachflag sind seit Ende 2018 für die Öffentlichkeitsarbeit noch die Peiner Freiheitsstatue und das Kulturatorakel dazugekommen. Das Kulturatorakel und der Aufsteller sind wie die ansprechBAR und das Beachflag kostenlos bei der Servicestelle Kultur ausleihbar.

DIE
PEINER FREIHEITSSTATUE

DAS KULTURORAKEL



DIE ansprechBAR

DAS BEACHFLAG

Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE

PERSONAL

Die Servicestelle Kultur ist mit einer Vollzeitstelle mit 39 Stunden ausgestattet. Die Servicestelle Kultur ist dem Fachdienst 19 Schule, Kultur und Sport zugeordnet. Zusätzlich wurde sie bis 10/ 2016 von den zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern Heinz Bode und Rolf Jakobs unterstützt

2016

Seit dem 15.02.2016 ist die Stelle auf zwei Mitarbeiterinnen geteilt (75% und 25%) und wurde bis 15.10.2016 mit Ireen Hillmann besetzt. Seit 15.10.2016 ist Frau Hillmann in Elternzeit, sodass Frau Marie Beisert (Dipl. Kulturwissenschaftlerin) die Stelle übernommen hat.

2017

Seit 1.09.2017 wird die Servicestelle Kultur von einer FSJ Kultur Stelle unterstützt. Marie Pape wird bis 31.08.2018 Vollzeit vor allem für den Bereich Internetplattform und Newsletter zuständig sein.

Frau Marie Beisert hat zum 01.09.2017 aufgrund von einem Stellenwechsel aufgehört. Die Stelle wird nach Einarbeitung der FSJ Stelle wieder neu besetzt.

2018

Seit Februar 2018 hat Gregor Pellacini die Stelle von Frau Marie Beisert übernommen. Die FSJ-Stelle wird seit September 2018 von Melina da Silva Hentis besetzt.

>> FSJ Kultur

Seit 2017 ermöglicht die Servicestelle Kultur ein Freiwilliges kulturelles Jahr als Einsatzstelle. Träger des FSJ Kultur ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung in Niedersachsen. Ein FSJ Kultur wird Vollzeit absolviert und läuft in der Regel vom 01.09. eines Jahres bis 31.08. des nächsten Jahres. Im Rahmen des FSJ sollen die Freiwilligen auch ein eigenes Projekt umsetzen.

2018

Das Abschlussprojekt der Freiwilligen, Marie Pape, aus dem Jahrgang 2017/2018, ein Erklärvideo zum Beratungsangebot der Servicestelle Kultur, ist auf der Webseite unter folgenden Link <http://www.kultur-peinerland.de/Servicestelle-Kultur/Beratung> zu sehen.

>> Nanopraktikum

Die Servicestelle Kultur ermöglicht es Studierenden der Universität Hildesheim ein „Tagespraktikum“ wahrzunehmen um einen Einblick in die Arbeit einer Kulturverwaltung zu bekommen. Dadurch ergeben sich gute Verbindungen zu Studierenden, die für weitere Projekte, Masterarbeiten oder ähnliches eingebunden werden können und sich als nützliche Kontakte erweisen. In 2018 konnten 2 Praktika vermittelt werden.



Servicestelle **KULTUR**



LANDKREIS
PEINE



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2019/423
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 13.02.2019

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Kenntnisnahme)	07.03.2019	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Jahresprogramm des Kreismuseums Peine

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Im Jahr 2019 finden im Kreismuseum Peine folgende Sonderausstellungen und -projekte statt:

1. 10.03. – 28.04.2019 *Deportationsort Ahlem. Die „Judentransporte“ ab Hannover 1941-1944*: In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Ahlem wird eine Wanderausstellung zur Deportation niedersächsischer Jüdinnen und Juden über die ehemalige Israelitische Gartenbauschule Ahlem in die Ghettos und Konzentrations- und Vernichtungslager gezeigt. Die Ausstellung stellt neben dem Schicksal der Deportierten das Handeln der Täter und Profiteure dar. Für die Präsentation im Kreismuseum wird die Ausstellung um einen Teil zur deportierten jüdischen Bevölkerung Peines erarbeitet. Mit der Ausstellung *Deportationsort Ahlem* schließt das Kreismuseum an das Thema des Nationalsozialismus in der Region an, das bereits in der letztjährigen Ausstellung *Das Braunschweigische Land im Nationalsozialismus* verhandelt wurde.
2. 18. – 23.06.2019 *Begegnung mit dem (Nicht-) Sichtbaren*: Die bereits preisgekrönte junge Performancekunstgruppe *systemrhizoma* erarbeitet im Sonderausstellungsraum des Kreismuseums Peine eine Performance, die das Zusammenspiel der Sinne bei der Wahrnehmung von (Ausstellungs-) Räumen reflektiert. Nach der Uraufführung im Kreismuseum plant *systemrhizoma* Gastspiele in verschiedenen niedersächsischen Theatern, was das Kreismuseum und den

Landkreis Peine in der Performancekunstsparte Niedersachsens verortet, vor allem aber in der in Niedersachsen unterrepräsentierten Sparte des zeitgenössischen Tanzes. Teil des Projekts ist eine Kooperation mit einem Kurs für Darstellendes Spiel des Gymnasiums Ilsede, eine Kooperation mit einem Sportverein wird angestrebt. Mit dem Projekt *Begegnung mit dem (Nicht-) Sichtbaren* schließt das Kreismuseum an die Reflektion des Museums als Ort der Begegnung der Bürger*innen Peines an (s. Ausstellung *Tischgespräch* 2018), die in der folgenden Ausstellung *Suchen. Finden. Neuerfinden.* weiter thematisiert wird.

3. 31.08. – 27.10.2019 *Suchen. Finden. Neuerfinden.*: Die Künstlerin Susann Dietrich erarbeitet eine Ausstellung, die in der Dauerausstellung sowie im Sonderausstellungsraum des Kreismuseums stattfindet. In der Dauerausstellung untersucht die Künstlerin durch gezielte Eingriffe die Mechanismen des Ausstellens und der Wissensproduktion in Museen. Im Sonderausstellungsraum wird anhand von Privatsammlungen und den Ergebnissen aus Projektwochen das Sammeln in privaten Kontexten thematisiert. Teil des Projektes ist eine Projektwoche mit dem 11ten Jahrgang des Gymnasiums Ilsede, eine Projektwoche mit der Kindertagesstätte St. Elisabeth sowie die Zusammenarbeit mit Privatsammler*innen aus dem Landkreis Peine.
4. vorauss. 16.11.2019 – Februar 2020 *Landfrauen* (AT): Die Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Landfrauen des Landkreises Peine zeigt und reflektiert die Landfrauen als soziales und gesellschaftliches Phänomen. Ausgehend von einer geschichtlichen Einordnung werden verschiedene Dimensionen des Handels der Landfrauen untersucht. Neben der Rolle der Frau, deren historische Wandlung im Sinne des Gender Mainstreamings zentrales Thema darstellt, geht es um die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen und insbesondere der Rolle von Frauen in ländlichen Räumen und der Landwirtschaft. Das Projekt wird durch eine Historikerin begleitet und arbeitet explizit auf das Medium Ausstellung hin, um einem breitem Publikum das Thema rezipierbar zu machen.

Neben den Ausstellungen nimmt das Kreismuseum Peine am Projekt *Geschichte (be-)greifen* teil. In diesem durch LEADER-Mittel finanzierten Vermittlungsprojekt erarbeiten Schüler*innen der IGS Peine Vöhrum zusammen mit Lehrkräften und Museumsmitarbeiter*innen Vermittlungsmaterialien für das Kreismuseum. Zusammen mit den Ausstellungen 2. und 3. wird dabei einerseits den Schüler*innen das Museum nähergebracht, andererseits bieten die aus Perspektive der Schüler*innen erarbeiteten Materialien einen nachhaltigen Beitrag für eine schulische Nutzung des Museums durch innovative und zielgruppenorientierte Vermittlungsarbeit.

Neben den Ausstellungen und Projekten finden fortlaufende Veranstaltungsreihen (bspw. die Vorträge des Kreisheimatbundes, die Fortbildungsreihe *Kulturtaucher* der Servicestelle Kultur und das Erzählcafé) weiterhin statt, darüber hinaus Einzelveranstaltungen.

Nähere Informationen finden sich auf www.kreismuseum-peine.de, zu Veranstaltungen auf www.kreismuseum-peine.de/veranstaltungen/kalender/

Ziele / Wirkungen:

Neben den jeweiligen Zielen der Projekte werden folgende übergreifende Ziele verfolgt:

- Eine nachhaltige Programmgestaltung, bei der relevante Themen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Die Ausstellungen ergänzen sich und bilden Synergien. Insbesondere sind das die Themen:
 - o Reflektion des Nationalsozialismus in der Region, mit einem Schwerpunkt auf dessen Rolle im Alltag.

- Reflektion der Institution Museum und der Rolle der Besucher*innen. Dadurch sollen gleichzeitig Zugangsschwellen abgebaut und die Bürger*innen des Landkreises als Museumsbesucher*innen gebildet werden. Dies unterstützt einerseits den gesellschaftlichen Diskurs, andererseits trägt es zu einer nachhaltigen Publikumsentwicklung bei.
- Durch innovative Ausstellungen und Projekte junger Künstler*innen Förderung der Kunstszene Niedersachsens, vor allem abseits etablierter großstädtischer Kunstszene. Daraus folgend Prestigegewinn und überregionale Strahlkraft des Landkreises Peine.
- Anschluss an die Lebenswelt der Bürger*innen des Landkreises. V.a. 2., 3. und 4. verfolgen den Ansatz, die Lebenswelt und -erfahrungen produktiv zu machen. Den Besucher*innen kommt eine aktive Rolle bei der Rezeption der Ausstellungen zu.
- Stärkung des Kreismuseums als außerschulischer Lernort. Durch die Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten sollen einerseits diese unterstützt, andererseits zu einer nachhaltigen Publikumsentwicklung des Kreismuseums beigetragen werden.

Ressourceneinsatz:

Schlussfolgerung:

Die Aufgabe des KMP in Form von nachhaltiger und besucher*innenorientierter Aufarbeitung relevanter Themen wird eingehalten.

Anlagen

-



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2019/424
Federführend: Fachdienst Schule, Kultur, Sport	Status: öffentlich
	Datum: 15.02.2019

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (Vorberatung)	07.03.2019	Ö
Kreisausschuss (Entscheidung)	13.03.2019	N

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	102.000 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Öffnungszeiten der Kreisbüchereien

Beschlussvorschlag:

Im Vorgriff auf den Stellenplan 2020 werden zwei zusätzliche Stellen für die Büchereien eingerichtet und besetzt.

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die personelle Situation in den Büchereien innerhalb des Kreismedienzentrums des Landkreises Peine hatte es aus Fürsorgegründen erforderlich gemacht verwaltungsseitig Entlastungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei wurden zuerst die Aufgaben der Mitarbeiter*innen des KMZ überarbeitet und neu strukturiert sowie Vertretungsbereiche eingerichtet. In diesem Prozess wurde deutlich, dass mit dem vorhandenen Personal die Angebote weiterhin nicht in der vorliegenden Form ausgeführt werden können. Folglich wurde darüber nachgedacht die Angebote einzuschränken. Da eine wichtige Kernkompetenz die Förderung der Medien und Informationsvermittlung im schulischen Bereich ist, sollte die Einschränkung in erster Linie die Öffnungszeiten für die Bürger*innen betreffen.

Vor diesem Hintergrund wurden seitens der Kreistagsfraktionen von SPD und CDU die beigefügten Anträge eingereicht. Seitens der SPD-Kreistagsfraktion wird beantragt die Stellen in den Kreisbüchereien um zwei Stellen aufzustocken. Ohne zahlenmäßig eine Quantifizierung vorzunehmen wird ebenfalls seitens der CDU-Kreistagsfraktion im Ergebnis ein vergleichbarer Antrag gestellt, der die Beibehaltung der jetzigen Öffnungszeiten zum Ziel hat.

Um die Angebote der Kreisbüchereien weiterhin qualitativ hochwertig erbringen zu können, ist es nicht möglich den zusätzlichen Bedarf durch Freiwilligen Dienste abzudecken, zumal durch die jährlichen Wechsel keine Kontinuität gewährleistet wäre und regelmäßig ein zusätzlicher Aufwand durch erneute Einarbeitung entstehen würde.

Zur Aufrechterhaltung der vorhandenen Angebote, insbesondere der Öffnungszeiten, wird die Verwaltung ermächtigt, zwei Stellen möglichst kurzfristig zu besetzen und die Stellen in den Stellenplan 2020 aufzunehmen.

Ziele / Wirkungen:

Die Schaffung der zusätzlichen zwei Stellen versetzt die Kreisbüchereien in die Lage das derzeitige Öffnungsangebot beizubehalten.

Gleichzeitig kann die Leseförderung im bisherigen Umfang beibehalten werden.

Ressourceneinsatz:

Zwei Stellen nach Entgeltgruppe 6.

Anlagen

Anträge der Kreistagsfraktionen SPD und CDU



CDU

Referat Landrat

CDU-Kreistagsfraktion Peine • Freiligrathstr. 4 • 31224 Peine

www.cdu-peine.de

Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine

FD:

Eingang Z 1. FEB, 2019

erforderlich:

☐ zur weiteren Bearbeitung

☐ Bericht

☐ Rücksprache LR

Sonstiges:

☒ Kenntnis

☐ zum Verbleib

WV:

HZ:

20.02.2019

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

die CDU-Kreistagsfraktion Peine bittet um Behandlung folgenden Antrags im KA/KT:

Die Kreistagsverwaltung wird die Öffnungszeiten der Kreisbüchereien nicht verringern. Um eine uneingeschränkte Weiterführung der hervorragenden Arbeit der Mitarbeiter in den Kreisbüchereien zu gewährleisten, soll der Kreistag eine notwendige Stundenaufstockung (Umfang muss in den Gremien besprochen werden) genehmigen.

Begründung:

Unsere Kreisbüchereien haben sich seit vielen Jahren die Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz auf die Fahnen geschrieben. Sie arbeiten eng mit den Schulen zusammen, unterstützen die Informationsfreiheit und sorgen dafür, dass jedes Kind und jeder Erwachsene die Möglichkeit bekommt, Medien zu nutzen – von Büchern über Datenbanken, Zeitschriften bis zum Internetzugang.

Gerade die Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz ist eine sehr wichtige Zukunftsaufgabe unserer Büchereien. Den Zugang zu digitalen Quellen zu ermöglichen, ist eine weitere wichtige Aufgabe. Unsere Büchereien sind Orte, die ohne kommerzielle Interessen für alle zugänglich sind, die Begegnungen ermöglichen, lebenslanges Lernen, Ausprobieren neuer Technologien und so weiter. Um diese Bildungsmöglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises weiter in gewohnter Form anbieten zu können sollen zusätzliche Stunden aufgestockt werden. Hierbei bitten wir zu prüfen, ob dieses auch durch Ehrenamtliche bzw. Einbindung von Freiwilligen Dienste (Bufdis oder FSJler) machbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Christine Heuer
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende
u. schulpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion



SPD Fraktion
im Kreistag Peine

Referat Landrat

LR ☒ EKR ☒ I ☐ II ☐ III ☐

FD:

Eingang 2. FEB. 2019

erforderlich: ☐ zur weiteren Bearbeitung
☐ Bericht ☐ Rücksprache LR
Sonstiges: ☐ Kenntnis ☐ zum Verbleib
WV: _____ Hz: *SK*

An den
Landrat des Landkreises Peine
Herrn Franz Einhaus
Burgstr. 1

31224 Peine

Peine, den 20.02.2019

Antrag : Erhalt des Angebotes der Kreisbüchereien

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

die SPD- Fraktion beantragt zum Erhalt des Angebotes der Kreisbüchereien die Ausweitung des Stellenplanes um zwei Stellen. Diese sollen auf die Standorte so verteilt werden, dass die Öffnungszeiten der Büchereistandorte erhalten bleiben.

Begründung:

Das Angebot der Kreisbüchereien für die Schulen, Kindertagesstätten und die Bevölkerung allgemein ist besonders wertvoll. Es bietet einen niederschweligen Zugang zum Lesen für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie die breite Bevölkerung. Entscheidend für eine Nutzung sind entsprechende Öffnungszeiten. Um diese attraktiv zu halten soll die hierfür notwendige Personalausstattung gewährleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Hoffmann
Fraktionsvorsitzender